Weserstadt Minden
seit 798 merk-würdig

HAUSHALTSSANIERUNGSPLAN 2014

I. Rahmenplan bis 2020
II. Ziele und Maßnahmen bis 2020

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN
www.minden.de
finanzsteuerung@minden.de

Weserstadt Minden

seit 798 merk-würdig

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht 1

I. Rahmenplan bis 2020 **17**

II. Ziele und Maßnahmen bis 2020 **21**

Zusammenfassung der Konsolidierungsmaßnahmen 23

Maßnahme Nr. 1 – Kulturbüro 24
Maßnahme Nr. 2 – Schulbüro 28
Maßnahme Nr. 3 – Schulbudgets 32
Maßnahme Nr. 4 – Sportbüro 34
Maßnahme Nr. 5 – Mindener Museum 36
Maßnahme Nr. 6 – Stadttheater 38
Maßnahme Nr. 7 – Stadtbibliothek 40
Maßnahme Nr. 8 – Kommunalarchiv 42
Maßnahme Nr. 9 – Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung, Recht 44
Maßnahme Nr. 10 – Grundsicherung (SGB II) 46
Maßnahme Nr. 11 – Soziale Leistungen / Soziale Dienste 48
Maßnahme Nr. 12 – Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen 50
Maßnahme Nr. 13 – Jugendarbeit/Jugendschutz 54
Maßnahme Nr. 14 – Bauen und Wohnen 56
Maßnahme Nr. 15 – Stadtplanung und Umwelt 58
Maßnahme Nr. 16 – Vermessung und Geo-Service 62
Maßnahme Nr. 17 – Feuerschutz 64
Maßnahme Nr. 18 – Leitstelle 66
Maßnahme Nr. 19 – Gemeindestraßen (Investitionen) 68
Maßnahme Nr. 20 – ZSD, RPA, Gleichstellungsstelle 70
Maßnahme Nr. 21 – Personalservice, Hausdienste, Druckerei 72
Maßnahme Nr. 22 – TUIV 74

Maßnahme Nr. 23 – Zentralbereich Finanzen 76
Maßnahme Nr. 24 – Deckungsbudget (Allgemeine Finanzwirtschaft) und Dienstleistungsvereinbarungen mit SBM 78
Maßnahme Nr. 25 – Deckungsbudget (Einrichtungen und Beteiligungen) 82
Maßnahme Nr. 26 – Produktübergreifende Maßnahmen 84
Maßnahme Nr. 27 – Gebäudewirtschaft 88

Anlagen

Liste der freiwilligen Leistungen im Haushaltsplan 2014 92

A-B-C-D – Produktkategorisierung 107

VORBERICHT
zum Haushaltssanierungsplan 2014

- entspricht Ziffern I. und VIII. des Vorberichts zum Haushaltsplan 2014 –

I. Finanzielle Rahmenbedingungen der Kommunen

Die aktuelle kommunale Finanzlage erscheint auf den ersten Blick erfreulich. Für die Jahre 2013-2016 prognostizieren die kommunalen Spitzenverbände einen Überschuss in den kommunalen Kernhaushalten von jeweils 4 bis 4,5 Mrd. €, sofern die Euro-Schuldenkrise nicht erneut massiv eskaliert. Beim Blick auf die positiven Finanzierungssalden ist aber zu berücksichtigen, dass die Prognose lediglich Werte für die Gesamtheit der Kommunalfinanzen wiedergibt. Dies ändert nichts an der Tatsache, dass bei zahlreichen Städten und Gemeinden massive Haushaltsprobleme auch in der Zukunft fortbestehen. Die besorgniserregenden Entwicklungen bei den Sozialausgaben, das niedrige Niveau der Investitionen und der weitere Anstieg der Kassenkredite sind offenkundig und – mit einiger Verspätung – auch als Thema auf Bundesebene angekommen.

Im Zeitraum bis 2016 erwarten die Städte und Gemeinden weiterhin deutliche Mehrausgaben bei den sozialen Leistungen. Weitgehend unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung steigen die Kosten für die Unterkunft/Heizung, die Hilfen zur Erziehung, die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, die Hilfe zur Pflege und die Grundsicherung im Alter.

Die positiven Finanzierungssalden bzw. die mit Hilfe von staatlichen Entschuldungshilfen sinkenden Haushaltsdefizite müssen sich die Kommunen letztlich mit einer zu geringen Investitionsquote erkaufen. Der Erfolg der Haushaltskonsolidierung geht vieler Orts auf Kosten der kommunalen Substanz und einer zu geringen Erhaltung der Infrastruktur. Das KfW-Kommunalpanel 2012 belegt für die kommunale Ebene mittlerweile einen Investitionsstau von ca. 128 Mrd.€.

Die Kassenkreditbelastung hat sich bundesweit aufgrund der Erholungsphase nach der Wirtschaftskrise - insbesondere durch den Zuwachs der Gewerbesteuer – bestenfalls verlangsamt. Angesichts vielfach weiterhin strukturell unausgeglichener Haushalte ist tendenziell wieder ein Anstieg zu erwarten. 2012 wurde mit rd. 48 Mrd.€ ein neuer Negativrekord bei den kommunalen Kassenkrediten erreicht (2008 = 30 Mrd.€). Aufgrund der inhomogenen Verteilung

der Kassenkredite geht die Schere zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen immer weiter auseinander.
Die Entschuldungshilfen für besonders belastete Kommunen, wie der „Stärkungspakt Stadtfinanzen“, sind ein bemerkenswerter Fortschritt und ein begrüßenswertes Engagement der Länder, die den Kommunen kurzfristig Unterstützung und Zeit für die Einleitung eigener struktureller Reformen gewährt. Sollen Entschuldungskonzepte allerdings dauerhaft Wirkung zeigen, müssen die Faktoren, die zum enormen Defizitanstieg geführt habe, dauerhaft korrigiert werden. Neben den eigenen Konsolidierungsanstrengungen kommt dabei eine besondere Verantwortung Bund und Ländern zu, die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen in der Erledigung der Aufgaben, die sie weitgehend nicht selbst steuern können, zu beseitigen. Der strikten Beachtung des Konnexitätsprinzips wird in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zukommen.

Die im Regelfall langfristig (>= 10 Jahre) angelegten Entschuldungskonzepte können unter der Voraussetzung schneller, gleichzeitiger und gleichgerichteter Hilfe von Bund und Land und komplementär durch weitere eigene Konsolidierungsanstrengungen erstmals eine realistische Chance für einen nachhaltigen Haushaltsausgleich bieten. Zu bedenken ist aber, dass Veränderungen der allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen (z.B. Konjunkturentwicklung, weiterer Zuwachs der Sozialtransfers, Standarderhöhungen) im Zeitverlauf entlastend oder aber auch – und das war und ist die kommunale Wirklichkeit - verschärfend auf das Erfordernis eigener Konsolidierungsbemühungen wirken können.

Abschließend ist wie im Vorjahr nochmals zu unterstreichen, dass die Verankerung der Schuldenbremse bzw. des Fiskalpakts auf Bundes- und Länderebene perspektivisch ein neues Risiko für die Kommunen darstellt. Der durch die Schuldenbremse entstehende Konsolidierungsdruck bei Bund und Ländern könnte an die Kommunen weitergeben werden, z.B. durch Kürzungen des Finanzausgleichs oder bei Förderprogrammen. Es ist deshalb unverzichtbar, dass Länder und Kommunen gemeinsam versuchen, den Bund künftig zu einer maßgeblichen Beteiligung an der Finanzierung der Eingliederungshilfe für Behinderte zu bewegen. Die Kosten der Eingliederungshilfe belaufen sich bundesweit auf ca. 13 Mrd.€ (2013) und werden in NRW bisher ausschließlich von der kommunalen Ebene getragen. In der beginnenden neuen Legislaturperiode muss die diesbezügliche Entlastung der Kommunen, beispielsweise im Rahmen eines Bundesleistungsgesetzes, vordringliches Thema werden.

II. Konsolidierungsstrategie und Haushaltssanierungsplan bis 2020

1. Finanzielle Entwicklung der Stadt Minden 2007 bis 2013

Bereits die erste mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung nach der NKF-Umstellung zum 01.01.2007 für den Zeitraum 2007 bis 2010 sah in Fortsetzung der defizitären Haushaltslage seit 1998 einen vollständigen Verzehr der Ausgleichsrücklage bis Ende 2009 und einen erheblichen Eigenkapitalabbau ab 2010 vor[1].

Die gegenüber der Planung vergleichsmäßig gute Ertragslage der Haushaltsjahre **2007** und **2008** insbesondere bei der Gewerbe- und Einkommensteuer ließ seinerzeit die Erwartung zu, dass die tatsächlichen Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage geringer als geplant ausfallen würden. So schloss das Haushaltsjahr 2007 mit einem Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung von rd. -9.582 T€ rd. 5.360 T€ besser ab als geplant. Das Haushaltsjahr 2008 schloss mit einem Jahresüberschuss von 1.261 T€, der der Ausgleichsrücklage zugeführt wurde.

Entgegen der guten Entwicklung in den Jahren 2007 und 2008 ist bekanntlich Anfang 2009 eine vollkommen gegenläufige Tendenz eingetreten. Die Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise haben sich insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 bundesweit massiv auf die kommunalen Finanzlagen ausgewirkt. Für das Haushaltsjahr **2009** (fortgeschriebenes Plandefizit -12.562 T€) zeichnete sich zunächst - insbesondere wegen hoher unmittelbarer (Gewerbesteuer, Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer) und mittelbarer (Finanzausgleich) Steuerausfälle infolge der Wirtschaftskrise - eine zusätzliche Ergebnisverschlechterung von über 12.600 T€ auf ein Defizit von -25.228 T€ ab. Durch Ergebnisverbesserungen, die erst nach dem 31.12.2009 bekannt geworden sind, wie u.a. die Erstattung SGB-II für 2007-2009[2] (2.693 T€), Rechnungsabgrenzung Gewerbesteuer (2.485 T€) sowie abschlussbedingte Verbesserungen (Durchbuchung der Sonderpostenauflösung -1.953 T€- sowie sonstige Abschlussverbesserungen -618 T€-) konnte die Erhöhung des Defizits auf 4.556 T€ reduziert werden. Die Ergebnisrechnung zum 31.12.2009 schließt im Jahresabschlusses mit einem Gesamtdefizit von -17.118 T€ und markiert damit dennoch den bisherigen Tiefpunkt der finanziellen Lage der Stadt Minden.

---

1 vgl. Vorbericht zum Haushaltsplan 2007, Seite 17

2 Bescheid vom 21.02.2011

Für das Haushaltsjahr **2010**, das – geplant vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise - von einem Haushaltsdefizit von -31.828 T€ in der fortgeschriebenen Planung ausging, war zum Berichtsstand 31.11.2010 wegen der beginnenden konjunkturellen Erholung eine leichte Verbesserung auf -27.580 T€ erkennbar (4.248 T€ besser). Während des 1. Quartals 2011 haben sich für das Vorjahr noch erhebliche Haushaltsverbesserungen ergeben, die noch in den Jahresabschluss einzufließen hatten: Aufstockung GFG 2010 (Nachtrag, +1,0 Mio.€, Neuberechnung Pensionsrückstellungen durch Versorgungskasse; Entlastung 2,6 Mio.€, Zinseinsparungen/ Abschlussverbesserungen; Entlastung 1,8 Mio.€, Gewerbesteuererträge (1.12.10-31.3.11); + 6,2 Mio.€ und Gewerbesteuerumlagen f. Kassenstand 2010; -1,2 Mio.€).
Insbesondere der erhebliche Umfang an Gewerbesteuer-Festsetzungen im 1. Quartal 2011 für das Jahr 2010 bewirkte im Ergebnis einschließlich aller weiteren Einflussfaktoren eine Absenkung des ursprünglichen Plandefizits von -31.828 T€ um rd. 67% auf -10.541 T€ im festgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2011.

Die Stadt Minden kann – insgesamt überraschend - auf einen sehr positiven Jahresverlauf **2011** zurückblicken. Ausgehend von einem fortgeschriebenen Plandefizit von -21.641 T€ reduzierte sich der Jahresfehlbetrag bereits im laufenden Jahr auf -13.897 T€ (30.11.2011) und auf -4.583 T€ in der Trendrechnung zum Stand 30.04.2012. Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2010 (31.05.2012) konnten die letzten Abschlussarbeiten für den Jahresabschluss 2011 vollzogen werden. Im festgestellten Jahresabschluss schließt das Jahr 2011 mit einem Überschuss in der Ergebnisrechnung von 1.698 T€ ab. Insbesondere die Endabrechnung des Konjunkturpakets II und die Folgewirkungen der Eröffnungsbilanzkorrektur im Straßenvermögen aus 2010 bargen abschließende Unwägbarkeiten. Schlussendlich sind diesbezüglich bis Mai 2012 berücksichtigte Veranschlagungssicherheiten nicht benötigt worden (Verbesserung rd. +3.000 T€). Darüber hinaus sind nachträglich zusätzliche Verbesserungen aus der Rechnungsabgrenzung der Gewerbesteuer (+1.681 T€), der letzten Gebäudeabrechnung (Gesamtersparnis -1.032 T€) und den Wertberichtigungen auf Forderungen (Herabsetzung) zu berücksichtigen gewesen.

Der geringe Jahresüberschuss, der weitgehend auf **einmaligen Effekten** bei der Gewerbesteuer (u.a. Hauptveranlagung des „Krisenjahres“ 2009 und daraus folgende Vorauszahlungsanpassungen für 2010; insg. +15.593 T€) und der nicht veranschlagten Konsolidierungshilfe des Landes (+3.369 T€) beruht, macht deutlich, dass ohne diese Sondereffekte die unverändert schwierige finanzielle Lage der Stadt fortbesteht.

Die Stadt Minden kann – im Vergleich zur ursprünglichen Planung - auf einen verhältnismäßig guten Jahresverlauf **2012** zurückblicken. Ausgehend von einem fortgeschriebenen Plandefizit von -14.857 T€ reduzierte sich der Jahresfehlbetrag im laufenden Jahr zunächst nur um gut 2.042 T€ auf -12.815 T€ (31.08.2012), der sich mit -12.963 T€ auch zum

Berichtstermin 30.11.2012 noch zu bestätigen schien. Unter Berücksichtigung der wesentlichen Jahresabschlussbuchungen reduzierte sich der Jahresfehlbetrag in der Trendrechnung zum Stand 22.04.2013 dann um weitere 5.113 T€ auf -7.850 T€. Maßgeblich für diese positive Entwicklung war der Abschluss der Lohnbuchhaltung (geringere Personal- und Versorgungsaufwendungen, netto 1.020 T€), geringere Sachausgaben (Einsparungen aus Bewirtschaftungsbeschränkungen und Verschiebung von Maßnahmen ins Folgejahr; rd. 651 T€) sowie geringere Zinsaufwendungen (insgesamt -1.000 T€). Der Abschluss der Anlagenbuchhaltung bewirkte nochmals eine Verbesserung um rd. 1.928 T€; weitere 746 T€ resultierten aus Veränderungen bei Rückstellungen, (noch) nicht eingetretenen Buchabgängen und der Wertberichtigung auf Forderungen. Im Ergebnis schließt das Jahr 2012 mit einem Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung von -5.524 T€ ab

Das Haushaltsjahr **2013**, das in der Planung ein fortgeschriebenes strukturelles Haushaltsdefizit von -12.700 T€[3] vorsieht, verläuft auf Basis aktueller Prognosen rd. 2.190 T€ besser als geplant (Prognose -10.509 T€). Zur Verbesserung im Vergleich zum August-Bericht (-13.469 T€) hat hauptsächlich die Haushaltssperre zusammen mit den Entlastungen durch das Einheitslastenabrechnungsänderungsgesetz beigetragen.

2. Konsolidierungsstrategie

Im Planungszeitraum bis 2017 wird an den Grundsätzen und Stoßrichtungen der Konsolidierungsstrategie festgehalten, d.h. im Einzelnen:

- Orientierung an den strategischen Zielbereichen und Oberzielen der Stadt Minden unter besonderer Berücksichtigung mittelfristiger Schwerpunktsetzungen;
- Berücksichtigung exogener Effekte (Demographie, gesellschaftlicher und technologischer Wandel) und
- Konzentration auf 7 Kern-Handlungsfelder:

[3] einschl. Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr

1. **Infrastrukturentwicklung (Demografie, Bedarfe)**

   Anpassung der kommunalen Infrastruktur an die demografische Entwicklung (z.B. Schulentwicklungsplanung, Feuerwehr-Projekt 2020) und veränderte Bedarfe.

2. **Optimierung Flächen/Energiebilanz**

   Vorrang für Investitionen, die eine nachhaltige Optimierung und Reduzierung der Energie- und Flächenbilanz bewirken.

3. **Stärkung Wirtschafts-, Einkaufs-, Wohnstandort**

   Die Stärkung und Förderung des Wirtschafts-, Einkaufs- und Wohnstandorts Minden fokussiert v.a. auf die Umsetzung des Masterplans Innenstadt, der Reaktivierung Mindens als Einkaufsstadt, dem Projekt „Regioport Weser“ und einer aktiven Wirtschafts- und Standortförderung.

4. **Kostendeckungsgrade optimieren (+Erträge/-Aufwand)**

   Die Kostendeckungsgrade der einzelnen Produkte und Leistungen der Stadtverwaltung Minden sind kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen und zu optimieren.

5. **Kooperationen**

Optionen für interkommunale Zusammenarbeit sind initiativ auszuloten.

6. **Prozessoptimierungen**

   Forcierung von Geschäftsprozessoptimierungen, insbesondere die Generierung von Synergieeffekten durch die Abbildung von Standardprozessen und Einbindung in IT-Prozesse.

7. **Produktkritik/ Wirkungsorientierung**

   Die Produktkritik in ihrer gesamten Bandbreite (Leistungsbreite und -tiefe pflichtiger und freiwilliger Aufgaben), insbesondere vor dem Hintergrund vorab festzulegender Wirkungen, die mit den angebotenen Produkten erreicht bzw. gefördert werden sollen ist kontinuierlich fortzuführen.

Die Einordnung und Bewertung möglicher Konsolidierungsmaßnahmen erfolgt vor dem Hintergrund der strategischen Ziele der Stadt Minden. Die vom Rat der Stadt Minden im Jahr 2009 festgelegten strategischen Zielbereiche und Ziele, die auch der Werteorientierung des im Jahr 2000 verabschiedeten Leitbildes der Stadt Minden entsprechen, bestimmen als Grundsatzentscheidungen in ihrer Wirkung die mittel- bis langfristige Entwicklung der Stadt.

Mit ihrem umfassenden Steuerungsanspruch wirken sie sich in logischer Konsequenz sowohl in der grundsätzlichen Orientierung für die städtischen Entwicklungsplanungen als auch auf die Produktziele des städtischen Haushalts aus.

Rat und Verwaltung ist auch unter Haushaltssicherungsgesichtspunkten eine Orientierung an den strategischen Zielbereichen und Zielen wichtig.

Klarer Standpunkt ist,

- dass Rat und Verwaltung eine konkrete Vorstellung von der Zukunft der Stadt Minden haben,

- dass Rat und Verwaltung auch ein Bewusstsein über die geringen Gestaltungsspielräume im Rahmen der pflichtigen Teilnahme am „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ haben,

- dass bei Rat und Verwaltung die Erkenntnis zu Grunde liegt, dass für die zukünftige Gestaltung auf den Erhalt eines strukturellen Grundgerüsts der kommunalen Daseinsvorsorge einer Mittelstadt zu achten ist.

In diesem Zusammenhang darf angesichts der schwierigen Haushaltslage der umfassende Steuerungsanspruch der Strategischen Ziele und die Einordnung aller formulierten wichtigen Ziele nicht aufgegeben werden. Allerdings führt der Abwägungsprozess zwischen finanzieller Konsolidierung und Strukturerhalt einer Mittelstadt zu der Konsequenz, dass einzelne Ziele für die Entwicklung der Stadt für besonders bedeutsam und somit als mittelfristige Schwerpunkte herausgestellt werden.

Inhaltlich sind das die „Transparenz kommunalen Handelns“ und die „Infrastrukturanpassung“ und das Angebot einer „Bildungslandschaft vom Kleinkind- bis in den Erwachsenenbereich“. Darüber hinaus liegt der Fokus bei der Stärkung der „oberzentralen Versorgungsfunktionen“ insbesondere auf der „Einzelhandelsentwicklung unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen mit den Belangen der Innenstadt“.

Damit gestalten sich die strategischen Zielbereiche und strategischen Ziele wie folgt **(mittelfristige Schwerpunkte „fett“ hervorgehoben**):

- **Chancengerechtigkeit durch Teilhabe**
  Der Zugang zu Bildung, Ausbildung, Erziehung, Kultur, Sport, Arbeit und Einkommen ist gewährleistet und die Integration der verschiedenen Gruppen der Stadtgesellschaft verbessert.
  - Die kulturelle Grundversorgung für breite Bevölkerungsschichten ist gewährleistet.
  - **Die Stadt Minden verfügt über eine zukunftsfähige Bildungslandschaft mit attraktiven Schulen, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen.**

- Benachteiligte und Menschen in Notlagen werden von der Stadt unterstützt.
- Die Grundversorgung für Sport und Bewegung ist für breite Bevölkerungsschichten gewährleistet.
- Zielgruppenspezifische Angebote für Alte, Behinderte, sozial Benachteiligte, Familien, Frauen und Männer, Kinder und Jugendlichen sowie Neubürger sind ausgebaut.
- Die Integration der Migranten in die Stadtgesellschaft ist verbessert.
- Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist verbessert.

- **Minden als regionales Zentrum**

  Die Funktion der Stadt Minden als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region und Sportstadt mit guter Lebensqualität ist gesichert und gestärkt.
  - Die Einwohnerzahl ist auf dem Niveau von 2005 stabilisiert.
  - **Die (ober-)zentralen (Versorgungs-)Funktionen sind gestärkt.**
  - Die Stadt Minden verfügt über attraktive Wohngebiete für unterschiedliche Wohnformen.
  - Die gesunde Lebensqualität mit gutem Freizeit-, Sport-, Naherholungs- und Gesundheitsangebot ist gesichert.
  - **Minden entwickelt sich als dynamischer und attraktiver Wirtschaftsstandort mit guten touristischen Angeboten.**
  - Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind gewährleistet.

- **Familienfreundliche Stadt**

  Die Stadt ist von Familien-, Kinder- und Jugendfreundlichkeit geprägt.
  - **Ein bedarfsgerechtes Angebot zur Kinderbetreuung steht zur Verfügung.**
  - Die Beratung, Unterstützung und Förderung für Familien ist ausgebaut.
  - Die Kinder- und Jugendhilfe ist qualitativ weiterentwickelt.
  - Ein bedarfgerechtes, attraktives Bildungs-, Sport- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche ist vorhanden.

- **Aktivierte Bürgergesellschaft**

  Mindens Bürger engagieren sich aktiv und übernehmen Verantwortung für ihre Stadt. Die Kommunalpolitik ist transparent gestaltet und bindet die Bürgerschaft frühzeitig in Planungen und Entscheidungen ein.
  - Das bürgerschaftliche Engagement wird aktiv gefördert.
  - Bürgerinnen und Bürger werden frühzeitig in Planungen und Entscheidungen einbezogen.
  - Die Entscheidungen der Kommunalpolitik sind transparent und nachvollziehbar.
  - Die Außendarstellung der Stadt ist verbessert.

- **Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen**

  Minden schützt seine natürlichen Lebensgrundlagen.
  - Mit den natürlichen Ressourcen wird schonend umgegangen.
  - Der Siedlungsraum wird im Sinne der Stadt der kurzen Wege kompakt entwickelt.
  - Der Verkehr wird umweltverträglich abgewickelt.

- **Gutes kommunales Management**

  Das Verwaltungshandeln ist durch gutes kommunales Management geprägt.
  - Die Prioritätensetzung ist im Sinne einer Gesamtsteuerung verbessert.
  - Das Dienstleistungsangebot der Stadtverwaltung ist optimiert.
  - Der Wert- und Substanzerhalt des städtischen Vermögens ist gesichert.
  - **Die kommunale Infrastruktur ist an die Bedarfe und die finanziellen Ressourcen angepasst.**
  - Die Qualifikation und die Motivation der Beschäftigten sind verbessert.
  - Die fachübergreifende Zusammenarbeit funktioniert.
  - **Kommunales Handeln ist transparent und nachvollziehbar.**

3. Haushaltssanierungsplan bis 2020

a. Ausgangslage

Ohne konsequente strukturelle Änderungen in der Gemeindefinanzierung, **ohne** temporäre Konsolidierungshilfen des Landes und **ohne** weitere eigene Konsolidierungsmaßnahmen zeigt auch die aktuelle Haushalts- und Finanzplanung für 2014 bis 2017 (im Sanierungsplan bis 2020) keine Reduzierung des strukturellen Haushaltsdefizits - ohne Gegensteuerungsmaßnahmen wäre rechnerisch von Defiziten in Höhe von durchschnittlich 28 Mio. € p.a. auszugehen[4].

Erfreulich ist, dass seit 2011 Diskussions- und Entscheidungsprozesse auf Landes- und Bundesebene in eine Phase eingetreten sind, die seit 2012 einen mittelfristigen Korridor aufzeigen, der die Erreichung des Haushaltsausgleichs, die Vermeidung der Überschuldung und einen weitgehenden Abbau der Kassenkreditverbindlichkeiten realisierbar erscheinen lässt:

a) Novellierung des § 76 GO: HSK sind künftig genehmigungsfähig, wenn der Haushaltsausgleich innerhalb eines Zeitraumes von 10 Jahren erreicht wird (bisher 3 Jahre);

b) GFG 2011/2012: Aufstockung des kommunalen Finanzausgleichs um 300 Mio.€ („Soforthilfe“) und tlw. Grunddatenanpassung, u.a. 1. Stufe der Höhergewichtung des Soziallastenansatzes (2011). Weitere Umsetzung des Ifo-Gutachtens zur Novellierung des Finanzausgleichs (u.a. 2. Stufe der Höhergewichtung des Soziallastenansatzes, höherer Zentralitätsansatz);

c) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Übernahme der Finanzierungslasten durch den Bund (schrittweise ab 2012; NRW = rd. 1 Mrd.€)

d) Konsolidierungshilfen des Landes („Stärkungspakt Stadtfinanzen“; 350 Mio. €/Jahr ab 2011) in Form von Hilfen zum Haushaltsausgleich und Hilfen zum Abbau der Kassenkredite.

---

[4] vgl. Haushaltssanierungsplan 2014, I. Rahmenplan, Ergebnisentwicklung vor Sanierung (Seite 2)

Die Stadt Minden hat vor diesem Hintergrund basierend auf der Grundlage der Diskussion über einen „Masterplan Haushaltskonsolidierung“ und den Vorgaben des sog. Stärkungspaktgesetzes einen mittelfristigen Haushaltssanierungsplan aufgestellt, der im wesentlichen drei Bausteine umfasst (s. nachfolgend b.)

b. Eckpunkte des Haushaltssanierungsplans bis 2020

Der Haushaltssanierungsplan der Stadt Minden gliedert sich in drei Bausteine:

- Baustein 1 (Ordnungspolitischer Ansatz)

Baustein 1 umfasst die ab 2012 zu erwartenden strukturellen Verbesserungen für eine aufgabengerechte Finanzausstattung der Stadt Minden. Insoweit werden aus der Novellierung des kommunalen Finanzausgleichs dauerhafte Mehreinnahmen von rd. 1.600 T€/Jahr prognostiziert. So berücksichtigen die **GFGs ab 2012** die Umsetzung der 2. Stufe der Höhergewichtung des Soziallastenansatzes sowie Veränderungen beim Zentralitätsansatz und des Schüleransatzes, die sich für die Stadt Minden wie erwartet positiv auswirken und eine Einnahmeverbesserung in der o.g. Höhe generieren werden.
Des Weiteren gehört zum Baustein 1 die strukturelle Entlastung der Stadt durch die vom Bund beginnend ab 2012 geplante Übernahme der Finanzierungslasten aus der **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** (2012: 45%, 2013: 75%. 2014: 100%). Konkret wird erwartet, dass die Kreisumlagenbelastung der Stadt Minden durch die Lastenübernahme seitens des Bundes um mindestens 1.700 T€ (2012), 2.900 T€ (2013) und 3.900 T€ (2014) sinkt; auf die Ausführungen zur Kreisumlage unter III.2 wird hingewiesen.
Außerdem sind infolge des VGH-Urteils zu den Konnexitätspflichten des Landes im Rahmen des **U3-Ausbaus** Kostenerstattungen als Belastungsausgleich zu erwarten.

- Baustein 2 (Krisenpolitischer Ansatz)

Baustein 2 betrifft die temporären Konsolidierungshilfen des Landes im Rahmen des geplanten „Stärkungspakts Stadtfinanzen“. Danach entfallen von den Stärkungspaktmitteln (landesweit 350 Mio. €) ab 2012 auf die Stadt Minden ein Anteil von voraussichtlich 3.369 T€/Jahr bzw. ab 2013 6.340 T€/Jahr bis zum Jahr 2016, die als Hilfen zum Haushaltsausgleich jeweils zum 01.10. jeden Jahres ausgezahlt werden. Die Landeshilfe ist ab 2017 sukzessive zu reduzieren und wird nach dem

Haushaltssanierungsplan zum Abbau der Kassenkredite zur Verfügung gestellt. Nach dem Haushaltssanierungsplan 2014 ist letztmalig im Jahr 2020 eine Hilfegewährung erforderlich.
Zahlungsvoraussetzung ist die Einhaltung des Haushaltssanierungsplans, d.h., dass insbesondere die vollständige Umsetzung des Bausteins 3 (Eigener Konsolidierungsbeitrag).

- Baustein 3 (Eigener Konsolidierungsbeitrag)

Entsprechend den Regelungen des Stärkungspaktgesetzes muss der Haushaltssanierungsplan das Erreichen des Haushaltsausgleichs in gleichmäßigen jährlichen Schritten darstellen. Nach dem Erreichen des erstmaligen Haushaltsausgleichs (2016) ist zudem ein sukzessiver Abbau der zum Haushaltsausgleich erforderlichen Konsolidierungshilfe zu berücksichtigen. Diese Regelungen bedingen, dass der eigene Konsolidierungsbeitrag kontinuierlich zu steigern ist und der Haushaltsausgleich spätestens 2020 ohne Landeshilfen vollständig aus eigener Kraft generiert wird.

Veränderungen der allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen (z.B. höhere/niedrige Realsteuererträge) können im Zeitverlauf entlastend oder aber auch verschärfend auf das Erfordernis eigener Konsolidierungsbemühungen wirken.

Die Teilbausteine a) bis d) im Einzelnen:

a) Produktbezogene Einzelmaßnahmen
- bereits konkretisiert: 2014: 7.345 T€; 2016: 8.208 T€, 2020: 9.240 T€
- noch zu konkretisieren: 2015: 500 T€; 2016: 1.000 T€; 2020: 1.750 T€

Ausgehend von der Konsolidierungsstrategie und den dort definierten Handlungsfeldern (vgl. VIII./Ziffer 2) kommen insoweit u.a. konkrete Maßnahmen und Projekte aus den Schwerpunkt-Maßnahmenfeldern des HSP, wie z.B. Steuerung/Wirkungsorientierung Jugendhilfe, Interkommunale Zusammenarbeit, Organisationsuntersuchungen, aus HSP-Prüfaufträgen, aus weiteren Optimierungen der betrieblichen Leistungserstellung durch SBM und weiteren Flächenoptimierungen (z.B. Rathaus) in Betracht.

b) Mittelbare Effekte aus Wirtschaftsförderung/Standortmarketing
(2014: 1.250 T€; 2016: 1.500 T€; 2020: 2.000 T€)

Eines der herausragenden strategischen Oberziele der Stadt und damit auch zentrales Handlungsfeld im Rahmen der Haushaltskonsolidierung ist die nachhaltige Stärkung und Förderung Mindens als Wirtschafts-, Einkaufs- und Wohnstandort. Schwerpunktmäßig sind insoweit auf Basis eines Wirtschaftsförderungskonzeptes durch eine noch aktivere Wirtschafts- und Standortförderung günstige Rahmenbedingungen für Neuansiedlungen und Unternehmenserweiterungen im gewerblichen, industriellen und Dienstleistungsbereich zu gewährleisten. Mittelbar sollen hierdurch höhere Steuereinnahmen (u.a. Gewerbesteuer) generiert werden.

c) Zinsaufwand

(2014: 1.475 T€; 2016: 2.720 T€; 2020: 5.023 T€)

Die zeitgerechte und vollumfängliche Umsetzung der Bausteine 1 bis 3 des Haushaltssanierungsplans verhindert das weitere Ansteigen der erforderlichen Liquiditätskredite (vgl. dazu Grafik unter IV./Ziffer 1) und wirkt sich somit positiv auf die Zinsaufwendungen aus.

d) Hebesätze der Realsteuern zum 01.01.2013

(2014: 2.422 T€; 2016: 2.447 T€; 2020: 2.499 T€)

Bereits mit dem HSP 2012 musste mit Blick auf die Genehmigungsfähigkeit des Sanierungsplans auch eine Realsteuerhebesatzerhöhung zum 01.01.2013 als unverzichtbare Maßnahme zum kontinuierlichen Defizitabbau berücksichtigt werden (Mindestumfang 800 T€/p.a.).
Im Rahmen der Fortschreibung des HSP für 2013 sind darüber hinaus zusätzliche exogene – d.h. von der Stadt Minden nicht oder nur bedingt beeinflussbare – Haushaltsbelastungen zu berücksichtigen, wie z.B. im Rahmen der Jugendhilfeleistungen, der Personalaufwendungen infolge der Tarifabschlüsse, der ÖPNV-Verlustabdeckungen und der zu erwartenden höheren Belastung in der Kreisumlage infolge steigender Sozialtransfers.
Insgesamt ergab sich damit eine Abweichung von der Defizitentwicklungslinie des genehmigten Sanierungsplans, mit der Folge, dass die Erreichung der Ziele des Stärkungspakts gefährdet erschien. Unter Berücksichtigung aller weiteren eigenen Konsolidierungsanstrengungen war es daher für die Genehmigungsfähigkeit des Sanierungsplans 2013 unerlässlich, die Hebesätze der Realsteuern (Grundsteuer A und B und Gewerbesteuer) zum 01.01.2013 auf die jeweiligen Landesdurchschnitte anzuheben:

- Grundsteuer A von 228 % auf 249 % (+ 9,21 %)
- Grundsteuer B von 418 % auf 460 % (+10,05 %)

- Gewerbesteuer von 432 % auf 447 % (+ 3,47 %)

Für 2014 sind keine Veränderungen bei den Realsteuerhebesätzen geplant.

c. Ausblick

Die Realisierung der eigenen Konsolidierungsbeiträge lt. Baustein 3 ist vor dem Hintergrund der bereits umgesetzten Haushaltssicherungsmaßnahmen seit 1998 eine gewaltige Herausforderung für Politik und Verwaltung für die kommenden Jahre. Andererseits eröffnet insbesondere der Stärkungspakt eine – möglicherweise sogar die letzte – Chance für die Stadt Minden die drohende Überschuldung abzuwenden und eine nachhaltig ausgeglichene Haushaltswirtschaft zu erreichen.

Der Haushaltssanierungsplan stellt im Weiteren die Folgewirkungen auf die Entwicklung des Eigenkapitals und auf den Bestand der Kassenkredite dar.

Das **Eigenkapital** würde demnach bis 2015 weiter absinken (auf rd. 37,2 Mio.€) und im Zeitraum 2016-2020 infolge der in der Planungsrechnung ausgewiesenen Jahresüberschüsse leicht ansteigen (2020: 42,6 Mio.€).

Unter den Bedingungen des Haushaltssanierungsplans ist zu erwarten, dass die **Kassenkredite** bereits ab 2016 kontinuierlich sinken und bis 2020 rechnerisch vollständig abgebaut werden.

Minden, den 28.11.2013

gez. Kresse

(Kresse)
Stadtkämmerer

Haushaltssanierungsplan 2014

I. Rahmenplan bis 2020

STADTVERWALTUNG MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

HAUSHALTSSANIERUNGSPLAN 2014
I. Rahmenplan bis 2020

in T€	2007 IST	2008 IST	2009 IST	2010 IST	2011 IST	2012 IST	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan
Mittelfristige Ergebnisplanung vor Haushaltssanierung														
Rechnerisch fortgeschriebenes Defizit im Ergebnisplan vor Sanierungsmaßnahmen ab 2013 *(bis 2012 nur Ausweis Ist-Ergebnis)*	-9.582	1.261	-17.118	-10.541	1.698	-5.524	-34.301	-31.189	-29.894	-28.481	-26.075	-27.075	-26.152	-26.101
Haushaltssanierungsplan (Bausteine)														
1 Ordnungspolitischer Ansatz														
1.a Effekte aus der Novellierung des kommunalen Finanzausgleichs bis GFG12 (u.a. Soziallastenansatz, Zentralitätsansatz, Schüleransatz)							1.616	1.632	1.648	1.664	1.681	1.698	1.715	1.732
1.b Effekte aus höheren Bundes-/Landesbeteiligungen für übertragene Aufgaben: Grundsicherung i. Alter und bei Erwerbsminderung, Belastungsausgleich U3-Ausbau							3.230	4.730	4.730	4.730	4.730	4.730	4.730	4.730
1.c Höhere Bundesbeteiligung für Kosten der Unterkunft und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (z.Zt. jedoch nicht veranschlagungsreif)							0	0	0	0	0	0	0	0
2 Krisenpolitischer Ansatz														
2. Temporäre Konsolidierungshilfen des Landes **("Stärkungspakt Stadtfinanzen")**	Voraussichtliche Gesamtkonsolidierungshilfe 2011-2019 **40.628**				Hilfen zum Haushaltsausgleich						Hilfen zum Abbau der Kassenkredite			
					3.370	3.348	3.369	6.340	6.340	6.340	3.800	2.850	1.900	0
							Prognose = 6.340							
3 Eigener Beitrag														
3. Eigener Konsolidierungsbeitrag														
(Maßnahmenscharfe Umsetzung siehe jährliche Fortschreibungen des HSP, Teil II.)														
a) Produktbezogene Einzelmaßnahmen:														
- bereits konkretisiert (seit HSK2010)							10.010	7.345	7.798	8.208	8.575	8.834	9.085	9.240
- **noch zu konkretisieren (Meilensteine)**							0	0	500	1.000	1.500	1.750	1.750	1.750
b) Mittelbare Effekte aus aktiver Wirtschaftsförderung/Standortmarketing auf das örtliche Steueraufkommen							750	1.250	1.250	1.500	1.750	1.750	1.750	2.000
c) Zinsaufwand (Folgeeffekte aus Maßnahmen des Sanierungsplans)							891	1.475	2.083	2.720	3.322	3.914	4.490	5.023
d) Erhöhung der Hebesätze der Realsteuern zum 01.01.2013:														
- Grundsteuer A von 228% auf 249%							2.410	2.422	2.434	2.447	2.460	2.473	2.486	2.499
- Grundsteuer B von 418% auf 460%														
- Gewerbesteuer von 432% auf 447%														
Mittelfristige Ergebnisplanung nach Haushaltssanierung														
Fortgeschriebenes Defizit im Ergebnisplan nach Sanierungsmaßnahmen *(bis 2012 Ist-Ergebnis)*	-9.582	1.261	-17.118	-10.541	1.698	-5.524	-12.025	-5.995	-3.111	128	1.743	924	1.754	873

Originärer und nachhaltiger Haushaltsausgleich ab 2016

HAUSHALTSSANIERUNGSPLAN 2014
I. Rahmenplan bis 2020

Eigenkapitalentwicklung nach Haushaltssanierung

2007 IST	2008 IST	2009 IST	2010 IST	2011 IST	2012 IST	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan
85.292	86.528	69.480	62.113	63.811	58.287	46.262	40.267	37.156	37.284	39.027	39.951	41.705	42.578

Überschuldung im gesamten Zeitraum bis 2020 abwendbar; EK-Aufbau ab 2016

Entwicklung der Kassenkredite nach Haushaltssanierung

2007 IST	2008 IST	2009 IST	2010 IST	2011 IST	2012 IST	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan
20.476	15.994	29.576	42.511	20.797	18.208	26.008	30.618	33.727	32.054	28.974	21.921	11.730	0

vorwiegend Zunnahme | kontinuierlicher Abbau

Vollständiger Abbau der Kassenkredite bis 2020

Haushaltssanierungsplan 2014

II. Ziele und Maßnahmen bis 2020

Zusammenfassung der Konsolidierungsmaßnahmen

Konsolidierungsbeiträge auf Ebene des (Gesamt-) Ergebnisplans

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1 Steuern und Abgaben	5.885.000	6.663.000	6.677.000	6.942.700	7.207.200	7.099.200	7.116.200	7.365.200
2 Zuwendungen und allg. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
3 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	149.025	235.063	246.377	246.377	246.377	246.377	246.377	246.377
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	36.000	138.560	138.560	133.560	133.560	133.560	133.560	133.560
6 Kostenerstattungen- und –umlagen	3.447.070	18.670	27.670	27.670	27.670	27.670	27.670	27.670
7 Sonstige ordentliche Erträge	155.000	190.150	190.150	190.150	190.150	190.150	190.150	190.150
8 Aktivierte Eigenleistungen	100.000	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000	125.000
9 Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
10 Konsolidierungsbeitrag Ordentliche Erträge	**9.772.095**	**7.370.443**	**7.404.757**	**7.665.457**	**7.929.957**	**7.821.957**	**7.838.957**	**8.087.957**
11 Personalaufwendungen	1.203.600	1.226.600	1.276.600	1.276.600	1.276.600	1.276.600	1.276.600	1.276.600
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- u. Dienstleistungen	635.771	802.194	882.101	1.001.646	1.073.721	1.121.221	1.173.721	1.221.221
14 Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
15 Transferaufwendungen	1.137.939	1.118.939	1.243.939	1.343.939	1.443.939	1.443.939	1.443.939	1.384.939
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.200	59.600	559.600	1.059.600	1.559.600	1.859.600	1.859.600	1.859.600
(davon noch zu konkretisieren)	*(0)*	*(0)*	*(500.000)*	*(1.000.000)*	*(1.500.000)*	*(1.750.000)*	*(1.750.000)*	*(1.750.000)*
17 Aufwendungen aus ILB	1.920	5.052	5.052	5.052	5.052	5.052	5.052	5.052
17 Konsolidierungsbeitrag Ordentliche Aufwendungen	**3.026.430**	**3.212.385**	**3.967.292**	**4.686.837**	**5.358.912**	**5.706.412**	**5.758.912**	**5.747.412**
19 Finanzerträge	258.600	353.600	353.600	353.600	353.600	353.600	353.600	353.600
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwend.	1.009.000	1.798.000	2.583.000	3.415.000	4.211.000	5.000.000	5.774.000	6.487.000
21 Konsolidierungsbeitrag Finanzergebnis	**1.267.600**	**2.151.600**	**2.936.600**	**3.768.600**	**4.564.600**	**5.353.600**	**6.127.600**	**6.840.600**
22 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
23 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungsbeitrag Ergebnisplan insgesamt	**14.066.125**	**12.734.428**	**14.308.649**	**16.120.894**	**17.853.469**	**18.881.969**	**19.725.469**	**20.675.969**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**1**		
Budget	**100 110 - Kulturbüro**		
Produktbereich:	**004 Kultur**		
Produktgruppe:	**001 Kulturförderung**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e	**004 001 001 Allgemeine Kulturförderung**	**(A)**	
(Produktkategorie):	**004 001 002 Förderung von Einrichtungen**	**(C)**	
Organisationseinheit:	**1.1**	**Verantwortli**	**Herr Dr. Meynert**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
1.4	**Mitgliedsbeitrag Nordwestdeutsche Philharmonie (NWD):** Aktueller Ratsbeschluss: Die Kündigung der Mitgliedschaft zum 31.12.2011 mit Wirksamkeit zum 01.01.2013 wird ausgesetzt, soweit bis einschl. 31.12.2013 ein neues tragfähiges Finanzierungskonzept für die NWD für die Zeit ab spätestens 01.01.2015 vorliegt. Bis dahin erfolgt die Übernahme der Finanzierung des Mitgliedsbeitrages zum Teil durch die Gesellschaft zur Förderung der NWD (48.500 € in 2012 und 2013, 49.000 € in 2014) sowie durch eine zweckbestimmte Zahlung des Kreises Minden-Lübbecke an den Trägerverein (16.229 € in 2012 bis 2014). Der Restbetrag i.H.v. 81.271 € (2012 und 2013) bzw. 80.771 € (2014) wird durch die Stadt Minden übernommen. Aktuelle Entwicklung: Gemäß Sitzungsdrucksache 153/2012 wird dem Trägerverein der Nordwestdeutschen Philharmonie zugesichert, im Rahmen einer Mitgliedschaft den jährlichen Beitrag nach Ziff. 4.4 der Drucksache in Höhe von jährlich 80.000 € zu leisten. Dies beinhaltet für die mittelfristige Planung ab 2013 eine verbindliche maximale Beitragsleistung in Höhe von jährlich 80.000 € bis einschließlich 2015. Gleichzeitig ist wahrscheinlich, dass die Stadt Minden im Zuge eines endgültigen Finanzierungskonzeptes auch weiterhin, d.h. ab 2016 ff. um einen finanziellen Anteil angefragt wird. Es wird daher als Planwert ab 2016 weiterhin eine Belastung von 80.000 € in die Haushaltsaufstellung eingebracht.	12/2013		**x**
1.P1	***Prüfauftrag: Nordwestdeutsche Philharmonie (NWD)*** Verhandlungen mit dem Kreis für die Übernahme der Trägerschaft der NWD-Finanzierung. Die Prüfung erfolgt im Rahmen einer generellen strukturellen Prüfung der NWD-Finanzierung (s.o. 1.4)	12/2013		

Maßnahmenbereichs-Nr.	**1**	
Budget	**100 110 - Kulturbüro**	
Produktbereich:	**004 Kultur**	
Produktgruppe:	**001 Kulturförderung**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e	**004 001 001 Allgemeine Kulturförderung (A)**	
(Produktkategorie):	**004 001 002 Förderung von Einrichtungen (C)**	
Organisationseinheit:	**1.1**	**Verantwortlich: Herr Dr. Meynert**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	004001002	5318200	15 Transferaufwend.	146.000	66.000	66.000	66.000	66.000	66.000	66.000	66.000	66.000
	Zwischensumme			**146.000**	**66.000**	**66.000**	**66.000**	**66.000**	**66.000**	**66.000**	**66.000**	**66.000**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**1**		
Budget	**100 110 - Kulturbüro**		
Produktbereich:	**004 Kultur**		
Produktgruppe:	**001 Kulturförderung**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e	**004 001 001 Allgemeine Kulturförderung**	**(A)**	
(Produktkategorie):	**004 001 002 Förderung von Einrichtungen**	**(C)**	
Organisationseinheit:	**1.1**	**Verantwortli**	**Herr Dr. Meynert**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. aktuell umzusetzende Maßnahmen				
1.6	**<u>Kulturelle Bildung</u>** **a.)** Standardabsenkungen oder Verzicht auf einzelne Maßnahme(n) zur kulturellen Bildung.	**NEU!**		**x**
	b.) Einsparungen bei den Aufwendungen für kulturelle Bildung	umgesetzt		**x**
1.7	**<u>NRW-Landesprogramm Kultur und Schule</u>** Reduzierung des Eigenanteils für das NRW-Landesprogramm Kultur und Schule. Eine Reduzierung ist möglich, da nur in Ausnahmefällen der bisherige Ansatz komplett ausgeschöpft worden ist. In den letzten Jahren sind durchschnittlich 10 Projekte realisiert worden, so dass sich der Eigenanteil künftig auf rd. 3.000,00 € reduzieren wird.	**NEU!**		**x**
II. umgesetzte Maßnahmen				
1.1	Einsparung der Bereichsleiter-Stelle	umgesetzt		**x**
1.2	Reduzierung der Geschäftsaufwendungen durch neue Medien	umgesetzt		**x**
1.3	Reduzierung der Zuschüsse an die freie Kulturszene (Änderung ab 2014)	umgesetzt		**x**
1.5	Kogge / Schiffsmühle: Kürzung des Zuschusses um 20%.	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**1**	
Budget	**100 110 - Kulturbüro**	
Produktbereich:	**004 Kultur**	
Produktgruppe:	**001 Kulturförderung**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e	**004 001 001 Allgemeine Kulturförderung (A)**	
(Produktkategorie):	**004 001 002 Förderung von Einrichtungen (C)**	
Organisationseinheit:	**1.1**	**Verantwortlich: Herr Dr. Meynert**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	004001001	5278000	16 AW Sach-u.Dienstl.	1.550	0	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
	004001001	5278000	13 AW Sach- u. Dienstl.	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
	004001001	5278100	16 AW Sach-u.Dienstl.	1.400	0	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
	Zwischensumme			**151.550**	**68.600**	**71.550**	**71.550**	**71.550**	**71.550**	**71.550**	**71.550**	**71.550**
	004001001	50/51 xxx	11 Personalaufwend.	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	004001001	5431000	16 Sonst.ordentl. Aufw.	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	004001001	5318000	15 Transferaufwend.	5.000	10.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	004001002	5318100	15 Transferaufwend.	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	Summe			**182.550**	**104.600**	**102.550**	**102.550**	**102.550**	**102.550**	**102.550**	**102.550**	**102.550**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**2**		
Budget	**100 120 - Schulbüro**		
Produktbereich:	**003 Schulträgeraufgaben**		
Produktgruppe:	**001 Grundschulen** **002 Hauptschulen** **003 Realschulen** **004 Gymnasien** **005 Gesamtschulen** **006 Sonderschulen** **007 Kollegschulen** **008 Förderung von Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Bildungsarbeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**003 xxx xxx Schulen** **(A) u. (C)**		
Organisationseinheit:	**1.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Grüner**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. aktuell umzusetzende Maßnahmen				
2.5	**<u>Aufwendungen für Mieten/Pachten im Schulbüro:</u>** Die Freiherr-v.-Vincke-Schule nutzte bislang Räumlichkeiten des TSV Hahlen für die Übermittagbetreuung ihrer Ganztagsschüler (Nutzung als Mensa für die Mittagsverpflegung). Dafür erhielt der TSV Hahlen ein vertraglich vereinbartes Nutzungsentgelt. Durch die Inbetriebnahme der neuen Mensa an der Schule zum Schuljahr 2013/2014 entfällt die Erforderlichkeit der Nutzung der Vereinsräume zu Mensazwecken, somit wird der Aufwandsansatz entbehrlich.	**NEU!**		**x**
2.6	**<u>Mehrerträge bei den Miete f. Schulräume:</u>** Die Entgeltordnung für die Nutzung von städt. Schulräumen und der Mehrzweckhalle Stemmer, gültig seit dem 01.01.2004, ist überarbeitet worden. Die Entgelte werden durchschnittlich um 10 % angehoben. Weitere Räumlichkeiten werden in die Vermietung aufgenommen (u.a. Schulmensen).	**NEU!**		**x**
2.7	**<u>Einsparung bei den Umzugskosten (Schulen):</u>** Der Ansatz für „Umzugsaufwendungen" (=Daueransatz) wurde seinerzeit in den Haushalt eingestellt, um daraus kleinere Umzüge/ Transporte von Schulmöbeln etc., die nicht im Zusammenhang mit einer Baumaßnahme SBM stehen, zu finanzieren. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass solche Maßnahmen im Regelfall von Mitarbeitern der SBM aus-/durchgeführt werden und folglich über die interne Leistungsverrechnung das Budget 100 120 – belasten. Der hier in Rede stehende Ansatz wurde daher selten beansprucht und kann folglich unter Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse der Vorjahre (auf 10 T€ p.a.) reduziert werden.	**NEU!**		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**2**	
Budget	**100 120 - Schulbüro**	
Produktbereich:	**003 Schulträgeraufgaben**	
Produktgruppe:	**001 Grundschulen** **002 Hauptschulen** **003 Realschulen** **004 Gymnasien** **005 Gesamtschulen** **006 Sonderschulen** **007 Kollegschulen** **008 Förderung von Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Bildungsarbeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**003 xxx xxx Schulen (A) u. (C)**	
Organisationseinheit:	**1.1**	**Verantwortlich: Herr Grüner**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	003003001	5422000	16 Sonst.ordentl.AW	6.840	0	6.840	6.840	6.840	6.840	6.840	6.840	6.840
	003xxxxxx	4412000	5 Pr.rechtl.Leistungsgsent	360	0	360	360	360	360	360	360	360
	003xxxxxx	5291000	13 AW Sach- u. Dienstl.	30.940	0	30.940	23.490	23.065	22.640	22.640	22.640	22.640
	Zwischensumme			**38.140**	**0**	**38.140**	**30.690**	**30.265**	**29.840**	**29.840**	**29.840**	**29.840**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**2**		
Budget	**100 120 - Schulbüro**		
Produktbereich:	**003 Schulträgeraufgaben**		
Produktgruppe:	**001 Grundschulen** **002 Hauptschulen** **003 Realschulen** **004 Gymnasien** **005 Gesamtschulen** **006 Sonderschulen** **007 Kollegschulen** **008 Förderung von Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Bildungsarbeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**003 xxx xxx Schulen** **(A) u. (C)**		
Organisationseinheit:	**1.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Grüner**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
2.1	Umstellung der Schülerspezialverkehre auf reguläre Linienverkehre zum Schuljahr 2010/2011 .	umgesetzt		**x**
2.2	Verzicht auf Übernahme des Eigenanteils der Lernmittelfreiheit für SGB II - Empfänger	umgesetzt		**x**
2.3	Aufgabe der Schulnutzung am Standort "Stemmer" ab Schuljahr 2011/2012 (reduzierte Betriebsausgaben)	umgesetzt		**x**
2.4	Aufgabe des Schulstandortes Leteln ab Schuljahr 2012/13 (reduzierte Betriebsausgaben)	umgesetzt		**x**
2.P1	Fusion der VHS Bad Oeynhausen mit der VHS Minden zum 01.01.2012	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.		**2**	
Budget		**100 120 - Schulbüro**	
Produktbereich:	**003 Schulträgeraufgaben**		
Produktgruppe:	**001 Grundschulen** **002 Hauptschulen** **003 Realschulen** **004 Gymnasien** **005 Gesamtschulen** **006 Sonderschulen** **007 Kollegschulen** **008 Förderung von Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Bildungsarbeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**003 xxx xxx Schulen (A) u. (C)**		
Organisationseinheit:	**1.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Grüner**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	003xxxxxxx	5272xxx	13 AW Sach- u. Dienstl.	60.843	33.364	48.598	60.843	90.326	90.326	90.326	90.326	90.326
	003004001	5272100	13 AW Sach- u. Dienstl.	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	003004002	5272100	13 AW Sach- u. Dienstl.	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	003004003	5272100	13 AW Sach- u. Dienstl.	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	003xxxxxx	5271100	13 AW Sach- u. Dienstl.	35.355	35.355	35.355	35.355	35.355	35.355	35.355	35.355	35.355
	003001010	5235910	13 AW Sach- u. Dienstl.	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
	003001011	50xxxxx	11 Personalaufw.		5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	003001011	5235910	13 AW Sach- u. Dienstl.	80.500	97.000	97.000	97.000	97.000	97.000	97.000	97.000	97.000
	003001011	5272xxx	13 AW Sach- u. Dienstl.		- 21.500	- 21.500	- 21.500	- 21.500	- 21.500	- 21.500	- 21.500	- 21.500
	003008001	5313000	15 Transferaufw.	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
	Summe			**309.838**	**244.219**	**297.593**	**302.388**	**331.446**	**331.021**	**331.021**	**331.021**	**331.021**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*	*0,13*

Maßnahmenbereichs-Nr.		**3**	
Budget		**100 121 - Schulbudgets**	
Produktbereich:	**003 Schulträgeraufgaben**		
Produktgruppe:	**004 Gymnasien** **008 Förderung von Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Bildungsarbeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**003 xxx xxx Schulen (C)**		
Organisationseinheit:	**1.21**	**Verantwortlich:**	**jeweilige Schulleiterinnen**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
3.P1	***Prüfauftrag:*** **Evaluierung der Schulbudgetierung** Die Schulbudgets werden mit dem Ziel überarbeitet, eine bessere Transparenz über die Berechnung der Zuweisungen für die einzelnen Schulen zu erhalten	06/2014		

Maßnahmenbereichs-Nr.	**3**	
Budget	**100 121 - Schulbudgets**	
Produktbereich:	**003 Schulträgeraufgaben**	
Produktgruppe:	**004 Gymnasien** **008 Förderung von Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Bildungsarbeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**003 xxx xxx Schulen (C)**	
Organisationseinheit:	**1.21**	**Verantwortlich: jeweilige Schulleiterinnen**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	003001001 bis 003007001	div.	13 AW Sach- u. Dienstl.	zu prüfen								
	Summe			**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**4**		
Budget	**100 122 - Sportbüro**		
Produktbereich:	**008 Sportförderung**		
Produktgruppe:	**001 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen** **002 Sportförderung**	**Zuständiger Fachausschuss: Sportausschuss**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**008 001 001 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen** **008 002 001 Schulsport- und Sportförderung**	**(A)** **(C)**	
Organisationseinheit:	**1.22**	**Verantwortlich: Herr Grüner**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
4.3	**<u>Geschäftsaufwendungen (Sportbüro)</u>** Einsparungen bei den Geschäftsaufwendungen durch neue Medien (Sportbüro)	01/2013		**x**
4.4	**<u>Aufwendungen für die Unterhaltung von Sportgeräten in Schulsporthallen:</u>** Durch die Zusammenlegung von Schulstandorten verringern sich auch die Reparaturmaßnahmen an Sportgeräten in den Sporthallen. Reparaturen sind auf ein Minimum zu reduzieren und in dem Maße auszuführen, wie es für die Sicherheit erforderlich ist.	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
4.1	Anhebung des Gebührentarifs für Sportanlagennutzung durch Erwachsene um 10 %.	umgesetzt		**x**
4.2	Reduzierung des Betriebskostenzuschusses an den Förderverein"Fritz-Homann-Bad" (um 5T€ auf 20T€ ab 2011)	umgesetzt		**x**
4.5	Vertragliche Optimierung Schießstand im Sportheim Leteln	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**4**		
Budget	**100 122 - Sportbüro**		
Produktbereich:	**008 Sportförderung**		
Produktgruppe:	**001 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen** **002 Sportförderung**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Sportausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**008 001 001 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen** **008 002 001 Schulsport- und Sportförderung**	**(A)** **(C)**	
Organisationseinheit:	**1.22**	**Verantwortlich:**	**Herr Grüner**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	008001001	5431000	16 Sonst.ordentl. AW	2.100	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
	008002001	5431000	16 Sonst.ordentl. AW		1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
	008001001	5252000	13 AW f.Sach-u.Dienstl.	1.260	0	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260	1.260
	Zwischensumme			**3.360**	**2.100**	**3.360**	**3.360**	**3.360**	**3.360**	**3.360**	**3.360**	**3.360**
	008001001	4488000	6 Kostenerst.-umlagen	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900	8.900
	008001001	5318000	15 Transferaufw.	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	008001001	5235910	13 AW f.Sach-u.Dienstl.	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	Summe			**18.760**	**17.500**	**18.760**	**18.760**	**18.760**	**18.760**	**18.760**	**18.760**	**18.760**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.		**5**	
Budget		**100 140 - Mindener Museum**	
Produktbereich:	**004 Kultur**		
Produktgruppe:	**003 Museum**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**004 003 001 Museum**		
Organisationseinheit:	**1.4**	**Verantwortlich:**	**Herr Koch**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
5.1	**<u>Geschäftsaufwendungen (Museum):</u>** Das Mindener Museum wird in Zukunft Einladungen und Flyer zu Ausstellungseröffnungen nicht mehr per Briefpost an die Besucher versenden.	**NEU!**		

Maßnahmenbereichs-Nr.	**5**	
Budget	**100 140 - Mindener Museum**	
Produktbereich:	**004 Kultur**	
Produktgruppe:	**003 Museum**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**004 003 001 Museum**	
Organisationseinheit:	**1.4**	**Verantwortlich: Herr Koch**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	004003001	5431000	16 Sonst.ordentl. AW	1.610	0	1.610	1.610	1.610	1.610	1.610	1.610	1.610
	Summe			**1.610**	**0**	**1.610**	**1.610**	**1.610**	**1.610**	**1.610**	**1.610**	**1.610**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**6**		
Budget	**100 150 - Stadttheater**		
Produktbereich:	**004 Kultur**		
Produktgruppe:	**005 Theater und Konzerte**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**004 005 001 Theater und Konzerte**	**(A)**	
Organisationseinheit:	**1.5**	**Verantwortlich:**	**Frau Krauledat**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
6.1	**Theaterentgelte** Die Erträge aus den Entgelten werden jeweils zur Spielzeit bis einschließlich 2015 um 2,5 % angehoben (jährliche Entgelterhöhung bis 2015).	2015		**temporär**
6.5	**Eintrittsgelder Sinfoniekonzerte:** Durch Erhöhung der Eintrittspreise Sinfoniekonzerte sind mehr Einnahmen zu erwarten.	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
6.2	Abbau einer 25 Std.-Stelle Reinigungskraft	umgesetzt		**x**
6.3	Pauschale Reduzierung der lfd. Betriebsaufwendungen	umgesetzt		**x**
6.4	Erhöhung der Mietpreise für das Theater	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**6**	
Budget	**100 150 - Stadttheater**	
Produktbereich:	**004 Kultur**	
Produktgruppe:	**005 Theater und Konzerte**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**004 005 001 Theater und Konzerte (A)**	
Organisationseinheit:	**1.5**	**Verantwortlich: Frau Krauledat**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung Ø €-Potenzial	2013 Ansatz	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan
	004005001	4324000 4324200	4 Öffentl.-rechtl.Leistungs	63.877	41.525	52.563	63.877	63.877	63.877	63.877	63.877	63.877
	004005001	4324200	5 Öffentl.-rechtl.Leistungs	2.200	0	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
	Zwischensumme			**66.077**	**41.525**	**54.763**	**66.077**	**66.077**	**66.077**	**66.077**	**66.077**	**66.077**
	004005001	5235910	13 AW Sach-u.Dienstl.	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	004005001	5270xxx	13 AW Sach-u.Dienstl.	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	004005001	4411000	6 Kostenerst. -umlagen	3.670	3.670	3.670	3.670	3.670	3.670	3.670	3.670	3.670
	Summe			**102.747**	**78.195**	**91.433**	**102.747**	**102.747**	**102.747**	**102.747**	**102.747**	**102.747**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.		**7**	
Budget		**100 160 - Stadtbibliothek**	
Produktbereich:	**004 Kultur**		
Produktgruppe:	**002 Bibliothek**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Kultur und Freizeit**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**004 002 001 Bibliothek**	**(C)**	
Organisationseinheit:	**1.6**	**Verantwortlich: Frau Brockamp**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
7.4	**<u>Sonderveranstaltungen (Bibliothek):</u>** Die Stadtbibliothek reduziert die Aufwendungen für Veranstaltungen für Erwachsene um 950 Euro. Veranstaltungen im Erwachsenenbereich werden über den Förderverein der Stadtbibliothek und/oder im Sponsoring mit den heimischen Buchhandlungen oder anderen Literaturanbietern (lilawe, …) finanziert.	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
7.1	Erhöhung der Benutzungsgebühren für Erwachsene	umgesetzt		**x**
7.2	Pauschale Reduzierung des lfd. Geschäftsaufwandes und Sachaufwandes (Telefonmietvertrag)	umgesetzt		**x**
7.3	Einsparung bei TUIV-Leistungen (zentraler Drucker)	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**7**	
Budget	**100 160 - Stadtbibliothek**	
Produktbereich:	**004 Kultur**	
Produktgruppe:	**002 Bibliothek**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**004 002 001 Bibliothek** **(C)**	
Organisationseinheit:	**1.6**	**Verantwortlich: Frau Brockamp**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	004002001	5278200	13 AW Sach-u.Dienstl.	950	0	950	950	950	950	950	950	950
	Zwischensumme			**950**	**0**	**950**	**950**	**950**	**950**	**950**	**950**	**950**
	004002001	4321000	4 Öffentl.-rechtl.Leistungs	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
	004002001	5431000	16 Sonst.ordentl. AW	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
	004002001	5811000	17 AW interne LB	1.920	1.920	1.920	1.920	1.920	1.920	1.920	1.920	1.920
	Summe			**19.470**	**18.520**	**19.470**	**19.470**	**19.470**	**19.470**	**19.470**	**19.470**	**19.470**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.		**8**	
Budget		**100 180 - Kommunalarchiv**	
Produktbereich:	**004 Kultur**		
Produktgruppe:	**004 Archiv**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Kultur und Freizeit**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**004 004 001 Archiv**	**(C)**	
Organisationseinheit:	**1.8**	**Verantwortlich: Herr Lübben**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
8.3	**<u>TUIV-Aufwendungen (Archiv):</u>** Im Außenmagazin sind gegenwärtig zwei Bildschirmarbeitsplätze vorhanden. Durch eine Optimierung der Arbeitsabläufe bei der Erfassung und Erschließung von Archivalien lässt sich dauerhaft ein Bildschirmarbeitsplatz einsparen.	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
8.1	Mehreinnahmen infolge Überarbeitung der Verwaltungsgebührensatzung	umgesetzt		**x**
8.2	Einsparungen bei den Aufwendungen für den Transport von Archivgut	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.		**8**	
Budget		**100 180 - Kommunalarchiv**	
Produktbereich:	**004 Kultur**		
Produktgruppe:	**004 Archiv**		**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Kultur und Freizeit**
Produkt/e (Produktkategorie):	**004 004 001 Archiv**	**(C)**	
Organisationseinheit:	**1.8**		**Verantwortlich: Herr Lübben**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	004004001	5811000	17 AW aus ILB	1.932	0	1.932	1.932	1.932	1.932	1.932	1.932	1.932
	Zwischensumme			**1.932**	**0**	**1.932**	**1.932**	**1.932**	**1.932**	**1.932**	**1.932**	**1.932**
	004004001	4488000 4591100	6 Kostenerst. -umlagen	2.500	2.500	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
	004004001	5291000	13 AW Sach-u.Dienstl.	920	920	920	920	920	920	920	920	920
	Summe			**5.352**	**3.420**	**3.952**	**3.952**	**3.952**	**3.952**	**3.952**	**3.952**	**3.952**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**9**		
Budget	**200 210 - 200 220 Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung, Recht**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung** **002 Sicherheit und Ordnung**		
Produktgruppe:	**011 Recht** **004 Einwohnerangelegenheiten** **005 Personenstandswesen**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss** **Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Feuerschutz**
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 011 001 Rechtsangelegenheiten und Versicherungen (D)** **002 003 001 Überwachung ruhender/fließender Verkehr (B)** **002 004 001 Bürgerbüro (A)** **002 005 001 Personenstandswesen (D)**		
Organisationseinheit:	**0.6 und 2.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Meyer, Frau Ziegler, Herr Kruse**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
9.1	**<u>Bußgeldstelle Verkehrsüberwachung</u>** Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) Innendienst Bußgeldstelle Verkehrsüberwachung	03/2014		**x**
9. P1	***Prüfauftrag:* Organisationsuntersuchung im Bereich "Allgemeine Ordnungsbehörde"**	03/2014		
9.7	**<u>Verwaltungsgebühren (Standesamt):</u>** **a)** Änderung der Gebührentatbestände für Eheschließungen und für die Mitwirkung an der Begründung einer Lebenspartnerschaft sowie Einführung eines neuen Gebührentatbestandes für die Anmietung von Räumlichkeiten außerhalb des Rathauses (2.000 €/p.a.) **b)** Erhöhung der Verwaltungsgebühren durch Anpassung der Verwaltungsgebührenordnung (60.000 € p.a.)	**NEU!**		**x**
II. umgesetzte Maßnahmen				
9.2	**<u>Überwachung fließender Verkehr</u>**	umgesetzt		**x**
	a.) Mehrerträge durch Überprüfung und Neufestlegung der Messstellen für die Überwachung des fließenden Verkehrs			
	b.) Mehrerträge durch die Intensivierung der Verkehrsüberwachung in den Abendstunden und an den Wochenenden	umgesetzt		**x**
	c.) Erhöhung der Erträge in der Verkehrsüberwachung durch technische Optimierung der Geschwindigkeitsüberwachung	umgesetzt		
9.3	Mehrerträge durch Anpassung der Verwaltungs- und Sondernutzungsgebühren	umgesetzt		**x**
9.4	Einsparung einer 0,5 Stelle durch Kürzung der Öffnungszeiten	umgesetzt		**x**
9.5	Arbeitsaufwand für Leistungen der Abfallwirtschaft gebührenwirksam verrechnen	umgesetzt		**x**
9.6	Einsparung 0,5 Stelle EG 5 ab 2013	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**9**		
Budget	**200 210 - 200 220 Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung, Recht**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung** **002 Sicherheit und Ordnung**		
Produktgruppe:	**011 Recht** **004 Einwohnerangelegenheiten** **005 Personenstandswesen**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss** **Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Feuerschutz**
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 011 001 Rechtsangelegenheiten und Vers. (D)** **002 003 001 Überwachung ruhender/fließen. Verkehr (B)** **002 004 001 Bürgerbüro (A)** **002 005 001 Personenstandswesen (D)**		
Organisationseinheit:	**0.6 und 2.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Meyer, Frau Ziegler, Herr Kruse**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	002003001	5099000	11 Personalaufw.	30.000	7.500	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	002005001	4311000	4 Öffentl.-rechtl.Leistungs	62.000	0	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
	Zwischensumme			**92.000**	**7.500**	**92.000**	**92.000**	**92.000**	**92.000**	**92.000**	**92.000**	**92.000**
	002003001	4561100	7 Sonst.ordentl. ET	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	002003001	4561000 50xxxxx	7 Sonst.ordentl. ET 11 Personalaufw.	25.000	50.000 -25.000	50.000 -25.000	50.000 -25.000	50.000 -25.000	50.000 -25.000	50.000 -25.000	50.000 -25.000	50.000 -25.000
	002003001	4561100	7 Sonst.ordentl. ET	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	002001001	4311000	4 Öffentl.-rechtl.Leistungs	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	002004001	50xxxxx	11 Personalaufw.	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	002004001	4485210	6 Kostenerst. -umlagen	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
	002005001	50xxxxx	11 Personalaufw.	19.000	18.500	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
	Summe			**225.000**	**140.000**	**225.000**	**225.000**	**225.000**	**225.000**	**225.000**	**225.000**	**225.000**
	nachrichtlich:											
	ggf. Personaleinsparung:				*0,53*	*1,10*	*1,10*	*1,10*	*1,10*	*1,10*	*1,10*	*1,10*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**10**		
Budget	**300 310 - Grundsicherung**		
Produktbereich:	**005 Soziale Leistungen**		
Produktgruppe:	**003 Hilfe bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen**	**Zuständiger Fachausschuss: Sozialausschuss**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**005 003 001 Leistungen nach SGB II**	**(D)**	
Organisationseinheit:	**3.1**	**Verantwortlich: Herr Schwarze**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
10.1	**<u>Einführung Kassenschnittstelle für Durchlaufende Gelder (Bereich Soziales):</u>** Durch Einführung einer Kassenschnittstelle für durchlaufende Gelder soll der Zahlungsprozess teilweise automatisiert werden (ca. 6.500 Fälle/Jahr). Ziel ist die Einsparung ca. einer 0,5 Stelle.	09/2013		**x**
10.2	**<u>Leistungsbeteiligung Grundsicherung für Arbeitssuchende - Härteausgleich -:</u>** Das OVG Münster hat den Kreis Minden-Lübbecke durch Urteil verpflichtet, bei der Kostenbeteiligung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden an den kommunalen Leistungen des SGB II eine Härteausgleichsregelung zu schaffen. Nach den Modellrechnungen der vorgeschlagenen Härteausgleichsregelung ergeben sich aufgrund auszugleichender struktureller Mehrbelastungen jährliche Einsparungen in Höhe von durchschnittlich 800T€; für die Vorjahre bis einschl. 2011 ist eine nachträgliche Erstattung von ca. 3,4 Mio€ zu erwarten.	12/2012 **ANPASSUNG ab 2014**		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**10**	
Budget	**300 310 - Grundsicherung**	
Produktbereich:	**005 Soziale Leistungen**	
Produktgruppe:	**003 Hilfe bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen**	**Zuständiger Fachausschuss: Sozialausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**005 003 001 Leistungen nach SGB II (D)**	
Organisationseinheit:	**3.1**	**Verantwortlich: Herr Schwarze**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	005003001	5099000	11 Personalaufw.	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	005003001	4482100	6 Kostenerst. -umlagen	3.427.000 einmalig	3.427.000	0	0	0	0	0	0	0
	005003001	5461000	15 Sonst.ordentl. AW	715.000	715.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000
	Summe			**4.162.000**	**4.162.000**	**820.000**	**820.000**	**820.000**	**820.000**	**820.000**	**820.000**	**820.000**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*	*0,50*

Maßnahmenbereichs-Nr.		**11**	
Budget		**300 330 - Soziale Leistungen / Soziale Dienste**	
Produktbereich:	**005 Soziale Leistungen**		
Produktgruppe:	**001 Unterstützung von Senioren** **002 Hilfe bei Krankheit etc.**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Sozialausschuss**
Produkt/e **(Produktkategorie):**	**005 001 001 Seniorenarbeit** **005 002 001 Hilfe bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit und sonst. sozialen Notlagen**	**(A)** **(A)**	
Organisationseinheit:	**3.2**	**Verantwortlich:**	**Herr Hermening**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
11.1	Einsparungen bei den Zuschüssen an freie Wohlfahrtsverbände	umgesetzt		**x**
11.2	Wegfall des Personalkostenzuschusses für das Rudolf-Winzer-Haus	umgesetzt		**x**
11.3	Verwendung der Zinsen und des Vermögensstocks der Erbschaften für zweckentsprechende Maßnahmen und Projekte	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**11**	
Budget	**300 330 - Soziale Leistungen / Soziale Dienste**	
Produktbereich:	**005 Soziale Leistungen**	
Produktgruppe:	**001 Unterstützung von Senioren** **002 Hilfe bei Krankheit etc.**	**Zuständiger Fachausschuss: Sozialausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**005 001 001 Seniorenarbeit (A)** **005 002 001 Hilfe bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit und sonst. sozialen Notlagen (A)**	
Organisationseinheit:	**3.2**	**Verantwortlich: Herr Hermening**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	005002001	5318000	15 Transferaufw.	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023
	005002001	5318000	15 Transferaufw.	9.204	9.204	9.204	9.204	9.204	9.204	9.204	9.204	9.204
	005001001	4691000	19 Finanzerträge	10.000	18.600	13.600	13.600	13.600	13.600	13.600	13.600	13.600
	Summe			**20.227**	**28.827**	**23.827**	**23.827**	**23.827**	**23.827**	**23.827**	**23.827**	**23.827**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:			*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**12**	
Budget	**400 410 - Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen**	
Produktbereich:	**006 Kinder, Jugend- und Familienhilfe**	
Produktgruppe:	**001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung** **003 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien**	**Zuständiger Fachausschuss: Jugendhilfeausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**006 001 001 Kindergarten Sieben Bauern (C)** **006 001 002 Kindertagesstätte Leonhardi (C)** **006 001 003 Karoline-Dettmer-Kinderhort (C)** **006 001 004 Kindertagesstätte Hahlen (C)** **006 001 005 Erziehung und Bildung in Einrichtungen freier Träger (C)** **006 003 001 Familienförderung und erzieherische Einzelhilfen**	
Organisationseinheit:	**4.1**	**Verantwortlich: Herr Mohnfeld und Frau Riechmann**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
12.1	Wirkungsorientierte Gestaltung und Steuerung der Hilfen zur Erziehung in den Handlungsfeldern: - Steuerungsgrundlagen und Fachcontrolling - Struktur- und Prozessoptimierung - Kooperatives Arbeiten im Sozialraum - Personalbemessung Ausgehend von einer Ist-Analyse (Modul 1) wird in den Modulen 2 (Optimierung Fachverfahren ProSOZ14plus) und 3 (Optimierung Arbeitsprozesse und Qualitätsstandards sowie Einführung Fach- und Finanzcontrolling) der Organisationsentwicklungsprozess der Aufgabenbereiche Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Pflegekinderdienst (PKD) und Wirtschaftliche Jugendhilfe (WiHi) auf der Grundlage der Beraterempfehlungen konsequent ab 4. Quartal 2013 umgesetzt. Die Umsetzung des Konzepts der optimierten Hilfen zur Erziehung erfordert als Ergebnis der Personalbemessung u.a. die Schaffung von perspektivisch bis zu 6 zusätzlichen Sozialarbeiterstellen im ASD, die gestaffelt (und tlw. zunächst befristet) bis Ende 2014 zu besetzen sind. Es wird erwartet, dass die konsequente Umsetzung des Konzepts Effekte bei den Transferaufwendungen bewirken, die die erhöhten Personalaufwendungen zunehmend kompensieren und zu einer Konsolidierung des Haushalts beitragen. Die Konsolidierungsbeiträge dieser Maßnahme beschreiben die erwarteteten Bruttoeffekte bei den Transfer-aufwendungen.	06/2014 **Änderung**		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**12**	
Budget	**400 410 - Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen**	
Produktbereich:	**006 Kinder, Jugend- und Familienhilfe**	
Produktgruppe:	**001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung** **003 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien**	**Zuständiger Fachausschuss: Jugendhilfeausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**006 001 001 Kindergarten Sieben Bauern (C)** **006 001 002 Kindertagesstätte Leonhardi (C)** **006 001 003 Karoline-Dettmer-Kinderhort (C)** **006 001 004 Kindertagesstätte Hahlen (C)** **006 001 005 Erziehung und Bildung in Einrichtungen freier Träger (C)** **006 003 001 Familienförderung und erzieherische Einzelhilfen**	
Organisationseinheit:	**4.1**	**Verantwortlich: Herr Mohnfeld und Frau Riechmann**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	006003001	53xxxxx	15 Transferaufw.	300.000	300.000	125.000	250.000	350.000	450.000	450.000	450.000	450.000

Maßnahmenbereichs-Nr.	**12**		
Budget	**400 410 - Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen**		
Produktbereich:	**006 Kinder, Jugend- und Familienhilfe**		
Produktgruppe:	**001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung** **003 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien**	**Zuständiger Fachausschuss: Jugendhilfeausschuss**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**006 001 001 Kindergarten Sieben Bauern** **006 001 002 Kindertagesstätte Leonhardi** **006 001 003 Karoline-Dettmer-Kinderhort** **006 001 004 Kindertagesstätte Hahlen** **006 001 005 Erziehung und Bildung in Einrichtungen freier Träger** **006 003 001 Familienförderung und erzieherische Einzelhilfen**	**(C)** **(C)** **(C)** **(C)** **(C)**	
Organisationseinheit:	**4.1**	**Verantwortlich: Herr Mohnfeld und Frau Riechmann**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
12.2	**Elternbeiträge für Kindertagesbetreuung**			
	a) Einführung einer weiteren Einkommensstufe ("über 90.000 €") in die Elternbeitragstabelle	umgesetzt		**x**
	b) Einstellung der Einkommensprüfung von Hartz-IV-Einkommen zur Feststellung von Kindergartenbeiträgen	umgesetzt		**x**
	c) Intensivierung der Prüfungen der Kiga-Beiträge nach Personalgestellung	**NEU!**		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**12**	
Budget	**400 410 - Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen**	
Produktbereich:	**006 Kinder, Jugend- und Familienhilfe**	
Produktgruppe:	**001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung** **003 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien**	**Zuständiger Fachausschuss: Jugendhilfeausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**006 001 001 Kindergarten Sieben Bauern (C)** **006 001 002 Kindertagesstätte Leonhardi (C)** **006 001 003 Karoline-Dettmer-Kinderhort (C)** **006 001 004 Kindertagesstätte Hahlen (C)** **006 001 005 Erziehung und Bildung in Einrichtungen freier Träger (C)** **006 003 001 Familienförderung und erzieherische Einzelhilfen**	
Organisationseinheit:	**4.1**	**Verantwortlich: Herr Mohnfeld und Frau Riechmann**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	006001xxx	4322000	4 Öffentl.-rechtl. Leistungs	48.000	48.000	48.000	48.000	48.000	48.000	48.000	48.000	48.000
	006001xxx	4322000	4 Öffentl.-rechtl. Leistungs									
	006001xxx	4322000	4 Öffentl.-rechtl. Leistungs	13.000	0	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
	Summe			**361.000**	**348.000**	**186.000**	**311.000**	**411.000**	**511.000**	**511.000**	**511.000**	**511.000**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:			*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**13**		
Budget	**400 420 - Jugendarbeit/Jugendschutz**		
Produktbereich:	**006 Kinder, Jugend- und Familienhilfe**		
Produktgruppe:	**002 Allgemeine Förderung von jungen Menschen und ihren Familien**	**Zuständiger Fachausschuss: Jugendhilfeausschuss**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**006 002 001 Kinder-/Jugendkreativzentrum Anne Frank**	**(C)**	
	006 002 002 Jugendhaus Geschwister Scholl	**(C)**	
	006 002 003 KInder- und Jugendtreff Westside	**(C)**	
	006 002 004 Jugendhaus Alte Schmiede	**(C)**	
	006 002 005 Förderung der Jugendarbeit freier Träger	**(C)**	
	006 002 006 Andere Jugendarbeit, Jugendschutz, Jugendsozialarbeit, Familienbildung		
Organisationseinheit:	**4.2**	**Verantwortlich: Herr Mohnfeld**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
13.1	Erhöhung der Elternbeiträge und Einsparung von kostenintensiven Angebote bei Veranstaltungen (JH Anne Frank)	umgesetzt		**x**
13.2	Intensivierung der kostenpfl. Vermietung an Dritte und Aktualisierung Benutzungsgebührensatzung (JH A.Frank)	umgesetzt		**x**
13.3	Einsparungen bei Veranstaltungen und dem lfd. Betrieb, Verzicht/Reduzierung von Angeboten (JH G. Scholl)	umgesetzt		**x**
13.4	Intensivierung der kostenpfl. Vermietung an Dritte und Aktualisierung der Benutzungsgebührensatzung (JH G. Scholl)	umgesetzt		**x**
13.5	Einsparungen bei Veranstaltungen und dem lfd. Betrieb, Aufbau der Jugendarbeit (JH Westside)	umgesetzt		**x**
13.6	Einsparungen bei Veranstaltungen und dem lfd. Betrieb, Verzicht/Reduzierung von Angeboten (JH Alte Schmiede)	umgesetzt		**x**
13.7	Intensivierung kostenpfl. Vermietung an Dritte und Aktualisierung der Benutzungsgebührensatzung (JH Schmiede)	umgesetzt		**x**
13.8	Kürzung des Fördersatzes um 10 %, Reduzierung der Förderung freier Träger für Fahrten von 2,05€ auf 1,85€ pro Tag und Teilnehmer	umgesetzt		**x**
13.9	Einsparung bei Veranstaltungen, Reduzierung von eigenen Veranstaltungen des Bereichs 4.2.	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**13**	
Budget	**400 420 - Jugendarbeit/Jugendschutz**	
Produktbereich:	**006 Kinder, Jugend- und Familienhilfe**	
Produktgruppe:	**002 Allgemeine Förderung von jungen Menschen und ihren Familien**	**Zuständiger Fachausschuss: Jugendhilfeausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**006 002 001 Kinder-/Jugendkreativzentrum Anne Frank (C)** **006 002 002 Jugendhaus Geschwister Scholl (C)** **006 002 003 KInder- und Jugendtreff Westside (C)** **006 002 004 Jugendhaus Alte Schmiede (C)** **006 002 005 Förderung der Jugendarbeit freier Träger (C)** **006 002 006 Andere Jugendarbeit, Jugendschutz, Jugendsozialarbeit, Familienbildung (C)**	
Organisationseinheit:	**4.2**	**Verantwortlich: Herr Mohnfeld**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan		Planung Ø €-Potenzial	2013 Ansatz	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan
	006002001	4461200	5 Privatrechtl. Leistungs.		6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
	006002001	4411000	5 Privatrechtl.		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	006002002	5270100/200	13 AW Sach- u. Dienstl.		2.500	5.000	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
	006002002	4411000	5 Privatrechtl.		500	500	500	500	500	500	500	500	500
	006002003	5270100/200	13 AW Sach- u. Dienstl.		1.500	4.000	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	006002004	5270100/200	13 AW Sach- u. Dienstl.		1.500	4.000	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	006002004	4411000	5 Privatrechtl.		500	500	500	500	500	500	500	500	500
	006002005	5318200	15 Transferaufw.		3.712	3.712	3.712	3.712	3.712	3.712	3.712	3.712	3.712
	006002006	5270300	13 AW Sach- u. Dienstl.		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
	Summe				**23.212**	**30.712**	**23.212**	**23.212**	**23.212**	**23.212**	**23.212**	**23.212**	**23.212**
	nachrichtlich:												
	Personaleinsparung:			*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,0*	*0,0*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**14**		
Budget	**500 510 Bauen + Wohnen**		
Produktbereich:	**010 Bauen und Wohnen**		
Produktgruppe:	**001 Maßnahmen der Bauaufsicht**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**010 001 001 Genehmigungsverfahren**	**(D) u. (B)**	
Organisationseinheit:	**5.1**	**Verantwortlich: Herr Meistrell**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. aktuell umzusetzende Maßnahmen				
14.P1	**Organisationsuntersuchung (Bauverwaltung):** Durch die Organisationsuntersuchung sollen die Arbeitsabläufe hinsichtlich möglicher organisatorischer Verbesserung und eine daraus folgernde Stellenbemessung erreicht werden. Auf Basis der Erkenntnisse wird eine Stellenbemessung vorgenommen mit Hilfe von interkommunalem Vergleichen und analytischer Stellenbemessung.	11/2013		
II. Umgesetzte Maßnahmen				
14.1	Einsparung 0,5 Stelle Bauverwaltung	umgesetzt		**x**
14.2	Überarbeitung Gebührenrichtwertkatalog: Überprüfung und Korrektur des Gebührenrichtwertkatalogs des Kreises	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**14**		
Budget	**500 510 Bauen + Wohnen**		
Produktbereich:	**010 Bauen und Wohnen**		
Produktgruppe:	**001 Maßnahmen der Bauaufsicht**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr**
Produkt/e (Produktkategorie):	**010 001 001 Genehmigungsverfahren**	**(D) u. (B)**	
Organisationseinheit:	**5.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Meistrell**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung Ø €-Potenzial	2013 Ansatz	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan
	010001001			zu prüfen								
	Zwischensumme				**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	010004001	5011000	11 Personalaufw.	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	010001001	4311000	4 Öffentl.-rechtl.Leistungs	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
	Summe			**27.500**	**27.500**	**27.500**	**27.500**	**27.500**	**27.500**	**27.500**	**27.500**	**27.500**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:			*0,63*	*0,63*	*0,63*	*0,63*	*0,63*	*0,63*	*0,63*	*0,63*	*0,63*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**15**	
Budget	**500 520 Stadtplanung und Umwelt**	
Produktbereich:	**009 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** **010 Bauen und Wohnen** **014 Umweltschutz** **001 innere Verwaltung**	
Produktgruppe:	**001 Stadtplanung** **002 Denkmalschutz** **001 Umweltinformation und -management** **012 Grundstücks- und Gebäudemanagement**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr**
Produkt/e (Produktkategorie):	**009 001 001 Räumliche Planung** **009 001 002 Bauleitplanung** **009 001 003 Städtebauliche Sarnierung etc.** **010 002 001 Denkmalschutz und Demkmalpflege** **014 001 001 Umweltinformation und -management** **001 012 001 Bewirtschaftung & Verwaltung**	
Organisationseinheit:	**5.2**	**Verantwortlich: Herr Naujock**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
15.4	**Planungsaufwendungen (Stadtplanung allgemein)** Die aus dem allgemeinen Planungsansatz zu zahlenden Planungsvorhaben sind zum Zeitpunkt der Finanzplanung nicht absehbar und finanziell eindeutig zu benennen, so dass eine Reduzierung des Ansatzes erfolgt.	**NEU!**		**x**
15.5	**Unterhaltungsaufwendungen Grundst./Gebäude (Weserwerft)** Der Ansatz kann gekürzt werden, da nur für die Unterhaltung der Gebäude der Weserwerft Aufwand in Höhe von ca. 5.000 € entsteht.	**NEU!**		**x**
15.6	**Sonstige besondere Sachaufwendungen** Der Ansatz kann entsprechend gekürzt werden, da hier lediglich Bewirtungskosten, Aufwendungen für Informationsmaterial und für Veranstaltungen mit einem Aufwand von 1.500 € zu erwarten sind.	**NEU!**		**x**
15.7	**Unterhaltungsaufwendungen Grünanlagen (Umwelbüro)** Der Ansatz kann entsprechend gekürzt werden, da kein Unterhaltungsaufwand für Grünanlagen in dem angesetzten Umfang entstehen wird.	**NEU!**		**x**
15.8	**Umweltberatung / Öffentlichkeitsarbeit** Der Umwelttag wird nur alle 2 Jahre durchgeführt.	**NEU!**		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**15**
Budget	**500 520 Stadtplanung und Umwelt**
Produktbereich:	**009 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** **010 Bauen und Wohnen** **014 Umweltschutz**
Produktgruppe:	**001 Stadtplanung** **002 Denkmalschutz** **001 Umweltinformation und -management**
Zuständiger Fachausschuss:	**Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr**
Produkt/e (Produktkategorie):	**009 001 001 Räumliche Planung** **009 001 002 Bauleitplanung** **009 001 003 Städtebauliche Sarnierung etc.** **010 002 001 Denkmalschutz und Demkmalpflege** **014 001 001 Umweltinformation und -management** **001 012 001 Bewirtschaftung & Verwaltung**
Organisationseinheit:	**5.2**
Verantwortlich:	**Herr Naujock**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	009001002	5291000	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	10.000	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	009001003	5211000	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	1.500	0	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	010002001	5279000	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	1.000	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	014001001	5221000	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	4.500	0	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
	014001001	5270000	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	500	0	0	500	0	500	0	500	0
	Zwischensumme			**17.500**	**0**	**17.000**	**17.500**	**17.000**	**17.500**	**17.000**	**17.500**	**17.000**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**15**	
Budget	**500 520 Stadtplanung und Umwelt**	
Produktbereich:	**009 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** **010 Bauen und Wohnen** **014 Umweltschutz** **001 innere Verwaltung**	
Produktgruppe:	**001 Stadtplanung** **002 Denkmalschutz** **001 Umweltinformation und -management** **012 Grundstücks- und Gebäudemanagement**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr**
Produkt/e (Produktkategorie):	**009 001 001 Räumliche Planung** **009 001 002 Bauleitplanung** **009 001 003 Städtebauliche Sarnierung etc.** **010 002 001 Denkmalschutz und Demkmalpflege** **014 001 001 Umweltinformation und -management** **001 012 001 Bewirtschaftung & Verwaltung**	
Organisationseinheit:	**5.2**	**Verantwortlich: Herr Naujock**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
15.9	**Maßnahmen für den Artenschutz** Es gibt derzeit nur eine Artenschutzmaßnahme mit einem Aufwand von 1.000 €. Daher kann der Ansatz gekürzt werden.	**NEU!**		**x**
15.P1	***Prüfauftrag:*** **Nutzung von Fördermitteln zur Umgestaltung der Weserpromenade** Nutzung von Fördermitteln zur Umgestaltung der Weserpromenade für absehbar notwendige Maßnahmen im Bereich des Hochwasserschutzes	06/2014		
15.10	**Städtische Parkeinrichtungen (Verwaltung durch Minderer Parkhaus GmbH)** Einführung differenzierter Parkgebühren für Parkplätze und Parkhäuser sowie Prüfung der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung auf weitere städtische Stellplatzanlagen (Z.B. Platzrand Simeonsplatz, Dreiecksplatz, Marienstraße/Bleiche) - Federführung durch FB 5	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
15.1	Verzicht auf Wiederbesetzung 1,0 Stelle Stadtplanung (ab 10/2011)	umgesetzt		**x**
15.2	Erhöhung der Kostenerstattungen für Planungsleistungen an Dritte im Rahmen der Vorhabenplanung	umgesetzt		**x**
15.3	Reduzierung des allgemeinen Planungsaufwandes von 40.000 € auf 20.000 €	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**15**	
Budget	**500 520 Stadtplanung und Umwelt**	
Produktbereich:	**009 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** **010 Bauen und Wohnen** **014 Umweltschutz**	
Produktgruppe:	**001 Stadtplanung** **002 Denkmalschutz** **001 Umweltinformation und -management**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr**
Produkt/e (Produktkategorie):	**009 001 001 Räumliche Planung** **009 001 002 Bauleitplanung** **009 001 003 Städtebauliche Sarnierung etc.** **010 002 001 Denkmalschutz und Demkmalpflege** **014 001 001 Umweltinformation und -management** **001 012 001 Bewirtschaftung & Verwaltung**	
Organisationseinheit:	**5.2**	**Verantwortlich: Herr Naujock**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	014001001	5279000	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	740	0	740	740	740	740	740	740	740
				zu prüfen								
	001012001	4411200	5 Priv.rechtl. Leistungsentg	100.000	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
	Zwischensumme			**118.240**	**0**	**117.740**	**118.240**	**117.740**	**118.240**	**117.740**	**118.240**	**117.740**
	009001001	50xxxxx	11 Personalaufw.	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
	009001002	4488000	5 Privatrechtl.Leistungsen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	009001002	5291000	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	Summe			**188.240**	**70.000**	**187.740**	**188.240**	**187.740**	**188.240**	**187.740**	**188.240**	**187.740**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**16**	
Budget	**500 530 Vermessung und Geo-Service**	
Produktbereich:	**009 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** **013 Natur- und Landschaftspflege**	
Produktgruppe:	**001 Stadtplanung** **002 Vermessung** **002 Wasser und Wasserbau**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss fürr Bürgerdieste,Sicherheit und Feuerschutz**
Produkt/e (Produktkategorie):	**009 001 004 Städtebaul. Verträge u. Erschließungsmaßnahmen (C)** **009 002 001 Vermessung und Geobasisdaten, GeoInfo (B)** **009 002 003 Grundstückswertermittlung (B)** **013 002 001 Gewässer II.Ordnung (B)**	
Organisationseinheit:	**5.3**	**Verantwortlich: Herr Krüger**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
16.P1	**Organisations-Untersuchung: Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Durchführens eigener Vermessungen** Im Rahmen der Orga-Untersuchung werden Modelle untersucht, die perspektivisch (angekoppelt an eine mittelfristige natürliche Fluktuation) ein Konsolidierungspotenzial von ca. 50 T€ jährlich generieren (ab 2015).	2015		**x**
16.P2	**Optimierung und Erarbeitung von Mehrwerten der Standards Geodatenservice**	2014		**x**
16.3	**Vermessung/Geo-Info: Unterhaltungsaufwendungen BGA** Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes aufgrund zurückgehender Ausstattungsgegenstände	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
16.1	Einführung einer Kostenerstattung für städtebauliche Verträge / Erschließungsverträge	umgesetzt		**x**
16.2	Einführung einer Kostenerstattung für Kurzgutachten i.R. SGB II	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**16**	
Budget	**500 530 Vermessung und Geo-Service**	
Produktbereich:	**009 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** **013 Natur- und Landschaftspflege**	
Produktgruppe:	**001 Stadtplanung** **002 Vermessung** **002 Wasser und Wasserbau**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss fürr Bürgerdieste,Sicherheit und Feuerschutz**
Produkt/e (Produktkategorie):	**009 001 004 Städtebaul. Verträge u. Erschließungsmaßnahmen (C)** **009 002 001 Vermessung und Geobasisdaten, GeoInfo (B)** **009 002 003 Grundstückswertermittlung (B)** **013 002 001 Gewässer II.Ordnung (B)**	
Organisationseinheit:	**5.3**	**Verantwortlich: Herr Krüger**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	009002003	5012000	11 Personalaufw.	50.000	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
	009002001			zu prüfen								
	009002001	5252000	13 AW f. Sach- u. Dienstl.	1.500	0	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
	Zwischensumme			**51.500**	**0**	**1.500**	**51.500**	**51.500**	**51.500**	**51.500**	**51.500**	**51.500**
	009001004	4488000	5 Privatrechtl. Leistungser	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	009002001	4482000	5 Privatrechtl. Leistungser	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	Summe			**66.500**	**15.000**	**16.500**	**66.500**	**66.500**	**66.500**	**66.500**	**66.500**	**66.500**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*1,25*	*1,25*	*1,25*	*1,25*	*1,25*	*1,25*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**17**		
Budget	**500 540 Feuerschutz**		
Produktbereich:	**002 Sicherheit und Ordnung**		
Produktgruppe:	**008 Brandschutz: Gefahrenabwehr /-vorbeugung**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Feuerschutz**
Produkt/e (Produktkategorie):	**002 008 001 Brandschutz: Gefahrenabwehr u. -vorbeugung**	**(B)**	
Organisationseinheit:	**5.4**	**Verantwortlich:**	**Herr Kleine u. Herr Nordmeyer**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
17.2	**<u>Prüfung hydraulischer Rettungsgeräte</u>** Mehrerträge für die Prüfung der hydraulischen Rettungsgeräte für die Städte Porta Westfalica und Petershagen sowie für die Gemeinde Hille	lfd.		**x**
17.3	**<u>Aufwendungen für Löschwassersicherstellung</u>** Grundlage ist die Betrachtung der Entwicklung in den letzten Jahren. Danach sind ausschließlich vom Wasserbeschaffungsverband „Wiehengebirge" Gebühren für Hydranten erhoben worden. Die Gebühren sind in den Jahren stabil geblieben. E.ON Westfalen Weser hat bislang keine Gebühren berechnet. Ende April 2013 sind erstmals Rechnungen von E.ON Westfalen Weser für die Abrechnung des Grundpreises für die Zähler der Feuerwache, Marienstraße gestellt worden. Für den Zeitraum vom 01.01.2009 bis 30.09.2013 waren insgesamt ca. 2.800 € zu zahlen. Ab 2014 beträgt der jährliche Grundbetrag für die beiden Zähler rd. 630 €. Aus den genannten Gründen wird es deshalb für vertretbar gehalten, den Ansatz dauerhaft um 3.000 € zu reduzieren.	**NEU!**		**x**
17.4	**<u>Mitgliedsbeiträge (Feuerwehr)</u>** Grundlage ist die Betrachtung der Entwicklung in den letzten Jahren. Im Jahr 2010 ist der Verbandsbeitrag pro aktivem Mitglied der Feuerwehr um 3 € gesenkt worden. Es wird deshalb für vertretbar gehalten, den Ansatz dauerhaft um 1.000 € zu reduzieren.	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
17.1	Mehreinnahmen durch Gebührenerhöhungen (Feuerwehrleistungen)	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**17**		
Budget	**500 540 Feuerschutz**		
Produktbereich:	**002 Sicherheit und Ordnung**		
Produktgruppe:	**008 Brandschutz: Gefahrenabwehr /-vorbeugung**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Feuerschutz**
Produkt/e (Produktkategorie):	**002 008 001 Brandschutz: Gefahrenabwehr u. -vorbeugung (B)**		
Organisationseinheit:	**5.4**	**Verantwortlich:**	**Herr Kleine u. Herr Nordmeyer**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	002008001	4591000	7 Sonst.ordentl. Erträge	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	002008001	5270000	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	3.000	0	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	002008001	5434000	16 Sonst.ordentl. AW	1.000	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	Zwischensumme			**9.000**	**5.000**	**9.000**	**9.000**	**9.000**	**9.000**	**9.000**	**9.000**	**9.000**
	002008001	4321000	4 Öffentl.-rechtl. Leistung	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	Summe			**39.000**	**35.000**	**39.000**	**39.000**	**39.000**	**39.000**	**39.000**	**39.000**	**39.000**

nachrichtlich:

Personaleinsparung:	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**18**	
Budget	**500 542 Leitstelle**	
Produktbereich:	**002 Sicherheit und Ordnung**	
Produktgruppe:	**010 Kreisleitstelle**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Feuerschutz**
Produkt/e (Produktkategorie):	**002 010 001 Kreisleitstelle**	
Organisationseinheit:	**5.4**	**Verantwortlich: Herr Kleine u. Herr Nordmeyer**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
18.1	**<u>Gestellungsvertrag für die Kreisleitstelle</u>** Kündigung und Neuverhandlung des Gestellungsvertrages für die Kreisleitstelle (wirksam ab 2018)	06/2014		**x**
18.2	**<u>Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung der Leitstelle</u>** Grundlage ist die Betrachtung der Entwicklung in den letzten Jahren. Die Ausgaben sind seit 2007 kontinuierlich gesunken. 2007 sind noch insgesamt ca. 6.400 € und 2012 insgesamt ca. 1.500 € aufgewendet worden. Es wird daher für vertretbar gehalten, als Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts den Ansatz dauerhaft um 1.000 € zu reduzieren. Nach Abrechnung mit dem Kreis und der Stadt Porta Westfalica verbleiben als Nettoeffekt 430 €	**NEU!**		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**18**	
Budget	**500 542 Leitstelle**	
Produktbereich:	**002 Sicherheit und Ordnung**	
Produktgruppe:	**010 Kreisleitstelle**	**Zuständiger Fachausschuss: Ausschuss für Bürgerdienste, Sicherheit und Feuerschutz**
Produkt/e (Produktkategorie):	**002 010 001 Kreisleitstelle**	
Organisationseinheit:	**5.4**	**Verantwortlich: Herr Kleine u. Herr Nordmeyer**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	002010001	5499997	16 Sonst. Ordentl. AW	50.000	0	0	0	0	0	50.000	50.000	50.000
	002010001	5252000	13 AW f. Sach- u. Dienstl.	430	0	430	430	430	430	430	430	430
	Summe			**50.430**	**0**	**430**	**430**	**430**	**430**	**50.430**	**50.430**	**50.430**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.		**19**	
Budget		**500 590 Gemeindestraßen (Investitionen)**	
Produktbereich:	**012 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**		
Produktgruppe:	**001 Öffentliche Verkehrsflächen**	**Zuständiger Fachausschuss: Haupt- und Finanzausschuss**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**012 001 003 012 001 003 Gemeindestraßen - Investitionen**		
Organisationseinheit:	**0.5**	**Verantwortlich: Herr Kresse**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
19.3	**Straßenbeleuchtung** Reduzierung der Aufwendungen für die Straßenbeleuchtung durch energiesparende Leuchtmittel	lfd.		**x**
19.1	**Aktivierte Eigenleistungen** **a)** Mehrerträge für aktivierungsfähige Eigenleistungen im Rahmen der Straßenbauinvestitionen	umgesetzt		**x**
	b) Mehrerträge für aktivierungsfähige Eigenleistungen im Rahmen von Straßenbauinvestitionen	**NEU!**		**x**
19.4	**Sonstige Erträge (Gemeindestraßen)** Durch die Erhöhung der Vertragseinnahmen (Gestattungsverträge) um 5-10 % .	**NEU!**		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**19**		
Budget	**500 590 Gemeindestraßen (Investitionen)**		
Produktbereich:	**012 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**		
Produktgruppe:	**001 Öffentliche Verkehrsflächen**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**012 001 003 Gemeindestraßen - Investitionen**		
Organisationseinheit:	**0.5**	**Verantwortlich:**	**Herr Kresse**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	012001003	5235900	13 AW Sach- u. Dienstl.	52.013	26.532	39.401	52.013	65.000	75.000	75.000	75.000	75.000
	012001003	4711000	8 Aktivierte Eigenleistg.	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
	012001003	4711000	8 Aktivierte Eigenleistg.	25.000	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	012001003	4591100	7 Sonst. Ordentl. ET	150	0	150	150	150	150	150	150	150
	Summe			**177.163**	**126.532**	**164.551**	**177.163**	**190.150**	**200.150**	**200.150**	**200.150**	**200.150**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**20**		
Budget	**800 010 ZSD, RPA, Gleichstellungsstelle**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**001 Politische Gremien** **002 Verwaltungsführung und Steuerungsunterstützung** **005 Rechnungsprüfung** **007 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt-/Finanzausschuss** **Rechnungsprüfungsausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 001 001 Politische Gremien (C)** **001 002 001 Verwaltungsführung u. Steuerungsunterstützung (D)** **001 005 001 Durchführung von Prüfungen (D)** **001 007 001 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Städtepartnerschaften (D)**		
Organisationseinheit:	**0.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Buhre**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
20.1	Fortführung des Ältestenrates als Arbeitskreis	umgesetzt		**x**
20.2	Reduzierung der entschädigungsfähigen Fraktionssitzungen von 30 auf 20	umgesetzt		**x**
20.3	Reduzierung der Aktivitäten im Bereich Stadtentwicklung (Geschäfts- u. Projektaufwand)	umgesetzt		**x**
20.4	Reduzierung des Zuschusses an die Freiwilligenagentur von 20.000 € auf 15.000 €	umgesetzt		**x**
20.5	Erhöhung der Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der VHS und Regioport	umgesetzt		**temporär**
20.6	Stundenreduzierung und Verzicht auf Volontariat (Pressestelle)	nicht umsetzbar		**x**
20.7	Reduzierung der Aufwendungen für Umzüge, Transporte und dergleichen	**NEU!**		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**20**		
Budget	**800 010 ZSD, RPA, Gleichstellungsstelle**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**001 Politische Gremien** **002 Verwaltungsführung und Steuerungsunterstützung** **005 Rechnungsprüfung** **007 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt-/Finanzausschuss** **Rechnungsprüfungsausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 001 001 Politische Gremien (C)** **001 002 001 Verwaltungsführung u. Steuerungsunterstützung (D)** **001 005 001 Durchführung von Prüfungen (D)** **001 007 001 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Städtepartnerschaften**		
Organisationseinheit:	**0.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Buhre**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	001001001	5421000	16 Sonst.ordentl.AW	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
	001001001	5421000	16 Sonst.ordentl.AW	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
	001002001	5278100	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
	001002001	5278200	13 AW f. Sach-u.Dienstl.	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	001005001	4483000/-100	5 Privatrechtl.Leistungsen	5.000	5.000	5.000	5.000	0	0	0	0	0
	001007001	5012xxx	11 Personalaufw.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	001007001	5291000	11 Personalaufw.	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	Summe			**41.500**	**41.500**	**41.500**	**41.500**	**36.500**	**36.500**	**36.500**	**36.500**	**36.500**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:					*0,08*	*0,08*	*0,08*	*0,08*	*0,08*	*0,08*	*0,08*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**21**		
Budget	**800 041 Personal, Hausdienste, Druckerei**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**006 Zentrale Dienste**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e	**001 006 001 Zentrale Verwaltungsdienste**	**(D)**	
(Produktkategorie):	**001 008 001 Personalwirtschaft**	**(D)**	
Organisationseinheit:	**0.4**	**Verantwortlich:**	**Herr Gerke**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
21.1	Einkaufskooperationen mit anderen Kommunen	lfd.		**x**
21.2	Verzicht auf Neuanmietung von Druckern für die Hausdruckerei	umgesetzt		**x**
21.3	Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ): Beihilfesachbearbeitung	umgesetzt		**x**
21.4	Prozessoptimierung im Personalservice und Übertragung der Kindergeldsachbearbeitung an die KVW	01/2013		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.		**21**	
Budget		**800 041 Personal, Hausdienste, Druckerei**	
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**006 Zentrale Dienste**		**Zuständiger Fachausschuss: Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e	**001 006 001 Zentrale Verwaltungsdienste**	**(D)**	
(Produktkategorie):	**001 008 001 Personalwirtschaft**	**(D)**	
Organisationseinheit:	**0.4**		**Verantwortlich: Herr Gerke**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung Ø €-Potenzial	2013 Ansatz	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan
	001006001	5315000	13 AW für Sach-u.Dienstl.	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	001006001	5431100	16 Sonst. Ordentl. AW	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	001008001	5012000	11 Personalaufw.	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	001008001	5012000	11 Personalaufw.	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
		5431000	16 Sonst. Ordentl. AW	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
	Summe			**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**	**35.000**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:			*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*	*0,35*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**22**		
Budget	**800 042 TUIV**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**010 Technikunterstützte Informationsverarbeitung**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 010 001 Technikunterstützte Informationsverarbeitung**	**(D)**	
Organisationseinheit:	**0.4**	**Verantwortlich:**	**Herr Gerke**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
22.1	**<u>Personalaufwand (TUIV)</u>** Durch Abbau von 1,0 Stelle ab 01.06.2011 und dafür Einrichtung und Besetzung einer Ausbildungsstelle zum Fachinformatiker/in ab 01.08.2011 sollen Personalaufwendungen eingespart werden.	lfd.		**x**
22.3	**<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung (TUIV)</u>** Durch einen veränderten Personaleinsatz in der TUIV, verstärkte Eigenleistung/Reduzierung externer Vergaben im Bereich „Unterhaltung von Hard- und Software" sowie durch einen verminderten Personaleinsatz im Bereich Konzeptionsplanung, Markt-/Technologiebeobachtung und -bewertung sind weitere Einsparungen bei den Sachausgaben möglich (vgl. HSP-Maßnahme 2013 Nr. 22.2).	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
22.2	Einsparungen bei Unterhaltungs- und Verbrauchsmitteln duch Optimierung der Hard- und Softwarestruktur	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**22**		
Budget	**800 042 TUIV**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**010 Technikunterstützte Informationsverarbeitung**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 010 001 Technikunterstützte Informationsverarbeitung** **(D)**		
Organisationseinheit:	**0.4**	**Verantwortlich:**	**Herr Gerke**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	001010001	50xx xxx	11 Personalaufw.	42.600	42.600	42.600	42.600	42.600	42.600	42.600	42.600	42.600
	001010001	5252000	13 AW für Sach- u. Dienstl	10.000	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	Zwischensumme			**52.600**	**42.600**	**52.600**	**52.600**	**52.600**	**52.600**	**52.600**	**52.600**	**52.600**
	001010001	5252000	13 AW für Sach- u. Dienstl	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
	Summe			**112.600**	**102.600**	**112.600**	**112.600**	**112.600**	**112.600**	**112.600**	**112.600**	**112.600**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:			*1,07*	*1,07*	*1,07*	*1,07*	*1,07*	*1,07*	*1,07*	*1,07*	*1,07*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**23**		
Budget	**800 050 Zentralbereich Finanzen**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**009 Finanzmanagement und Rechnungswesen**	**Zuständiger Fachausschuss: Haupt- und Finanzausschuss**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 009 001 Finanz- und Betriebswirtschaft (D)** **001 009 002 Finanzbuchhaltung und Vollstreckung** **001 009 003 Steuern und Gebühren**		
Organisationseinheit:	**0.5**	**Verantwortlich: Herr Kresse**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

	Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:	**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
23.1	**Prozessoptimierung in der Vollstreckungsbehörde** **a)** Prozessoptimierung in der Vollstreckungsbehörde (höhere Mahnfreqenz, Beschleunigung des Prozessdurchlaufs Konzentration auf Innendienst u.ä.)	umgesetzt		**x**
	b) Weitere Prozessoptimierung innerhalb der Vollstreckungsbehörde	**NEU!**		
23.3	**TUIV-Leistungen (Finanzwesen)** Kündigung des Online-Abos "Haufe-Finanz-Office" (10 Lizenzen)	**NEU!**		
23.4	**Hundesteuermarken** Verzicht auf turnusmäßigen Austausch der Hundemarken. Ab 2013 werden einmalig und dann dauerhaft geltende Marken herausgegeben.	**NEU!**		
II. Umgesetzte Maßnahmen				
23.2	Abbau 0,28 Stelle im Team Steuern/Gebühren ab 2012	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**23**		
Budget	**800 050 Zentralbereich Finanzen**		
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**009 Finanzmanagement und Rechnungswesen**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 009 001 Finanz- und Betriebswirtschaft (D)** **001 009 002 Finanzbuchhaltung und Vollstreckung** **001 009 003 Steuern und Gebühren**		
Organisationseinheit:	**0.5**	**Verantwortlich:**	**Herr Kresse**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	001009002	4562000	7 Sonst.ordentl. ET	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
	001009002	4562000	7 Sonst.ordentl. ET	35.000	0	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
	001009001	5811000	17 AW f. ILB	1.200	0	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
	001009003	5279000	13 AW f.Sach-u.Dienstl.	2.000	0	0	2.000	0	2.000	0	2.000	0
	Zwischensumme			**83.200**	**45.000**	**81.200**	**83.200**	**81.200**	**83.200**	**81.200**	**83.200**	**81.200**
	001009003	5012000	11 Personalaufw.	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
	Summe			**96.200**	**58.000**	**94.200**	**96.200**	**94.200**	**96.200**	**94.200**	**96.200**	**94.200**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,28*	*0,28*	*0,28*	*0,28*	*0,28*	*0,28*	*0,28*	*0,28*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**24**		
Budget	**900 900 - Deckungsbudget / Dienstleistungsvereinbarungen mit SBM**		
Produktbereich:	**016 Allgemeine Finanzwirtschaft** **015 Wirtschaft und Tourismus**		
Produktgruppe:	**001 Allgemeine Finanzwirtschaft** **003 Unternehmensbeteiligung (>50%)**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**016 001 001 Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen** **013 001 002 Grün- und Parkanlagen** **016 001 002 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft** **015 003 002 Eigenbetrieb "SBM"**	**-**	
Organisationseinheit:	**0.5**	**Verantwortlich:**	**Herr Kresse**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
24.7	**Wirtschaftsförderungskonzept** Mit Umsetzung des Wirtschaftsförderungskonzeptes sind durch eine noch aktivere Wirtschafts- und Standortförderung günstige Rahmenbedingungen für Neuansiedlungen und Unternehmenserweiterungen im gewerblichen, industriellen und Dienstleistungsbereich zu gewährleisten. Mittelbar sollten hierdurch höhere Steuereinnahmen (u.a. Gewerbesteuer) generiert werden.	11/2013		**x**
24.8	**Vergnügungssteuer**			
	a) Geldspielgeräte: Änderung des Steuermaßstabes und Anhebung Steuersatz auf 15 v.H. ab 01.08.2010	umgesetzt		**x**
	b) Geldspielgeräte: Erhöhung des Steuersatzes um 4 v.H.-Pkt (von 15 auf 19 v.H) ab 01.01.2014	**NEU!**		**x**
	c) Einführung einer Steuer auf Vergnügungen sexueller Art zum 01.01.2011	umgesetzt		**x**
24.10	**Umsetzung der Entschuldungsstrategie** Konsolidierungsbeiträge infolge der mittelfristigen Entschuldung durch Reduzierung der Investitionstätigkeit im sog. unrentierlichen Bereich (= Nichtausschöpfung des sog. "Kreditdeckels" nach altem Nothaushaltsrecht)	lfd.		**x**
24.11	**Zinseinsparungen durch Effekte des Haushaltssanierungsplans** Zinseinsparungen durch Abbau vorhandener und Verhinderung neuer Kassenkredite in den Planungsjahren (Bezugspunkt ist die prognostizierte Defizitentwicklung **vor** (d.h. ohne) Sanierungsmaßnahmen (vgl. I. Rahmenplan)	lfd.		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**24**
Budget	**900 900 - Deckungsbudget / Dienstleistungsvereinbarungen mit SBM**
Produktbereich:	**016 Allgemeine Finanzwirtschaft** **015 Wirtschaft und Tourismus**
Produktgruppe:	**001 Allgemeine Finanzwirtschaft** **003 Unternehmensbeteiligung (>50%)**
Zuständiger Fachausschuss:	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**016 001 001 Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen -** **013 001 002 Grün- und Parkanlagen** **016 001 002 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft** **015 003 002 Eigenbetrieb "SBM"**
Organisationseinheit:	**0.5**
Verantwortlich:	**Herr Kresse**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	016001001	4013000	1 Steuern u. Abgaben	1.250.000	750.000	1.250.000	1.250.000	1.500.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000	2.000.000
	016001001	4031000	1 Steuern u. Abgaben	300.000	300.000	325.000	325.000	325.000	325.000	325.000	325.000	325.000
	016001001	4031000	1 Steuern u. Abgaben	265.000	0	265.000	266.000	268.000	269.000	148.000	152.000	151.000
	016001001	4031000	1 Steuern u. Abgaben	50.000	50.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	016001002	5517000	20 Zinsen-u.Finanzaufw.	795.000	118.000	323.000	500.000	695.000	889.000	1.086.000	1.284.000	1.464.000
	016001002	5517000	20 Zinsen-u.Finanzaufw.	2.990.000	891.000	1.475.000	2.083.000	2.720.000	3.322.000	3.914.000	4.490.000	5.023.000
	Zwischensumme			**6.820.000**	**3.279.000**	**4.833.000**	**5.619.000**	**6.703.000**	**7.750.000**	**8.418.000**	**9.196.000**	**10.158.000**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**24**		
Budget	**900 900 - Deckungsbudget / Dienstleistungsvereinbarungen mit SBM**		
Produktbereich:	**016 Allgemeine Finanzwirtschaft** **015 Wirtschaft und Tourismus**		
Produktgruppe:	**001 Allgemeine Finanzwirtschaft** **003 Unternehmensbeteiligung (>50%)**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**016 001 001 Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen** **013 001 002 Grün- und Parkanlagen** **016 001 002 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft** **015 003 002 Eigenbetrieb "SBM"**	**-**	
Organisationseinheit:	**0.5**	**Verantwortlich:**	**Herr Kresse**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
24.1	Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 381% auf 418% zum 01.01.2010 (+9,71 %)	umgesetzt		**x**
24.2	Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 418% auf 460% zum 01.01.2013 (+10,05 %)	umgesetzt		**x**
24.3	Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer A von 228% auf 249% zum 01.01.2013 (+9,2%)	umgesetzt		**x**
24.4	Strukturierte Überprüfungsaktionen im Bereich der Grundbesitzabgaben (Grundsteuer A/B)	umgesetzt		**x**
24.5	Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer von 410% auf 432% zum 01.01.2010 (+5,4 %)	umgesetzt		**x**
24.6	Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer von 432% auf 447% zum 01.01.2013 (+3,5 %)	umgesetzt		**x**
24.9	Erhöhung der Hundesteuer zum 01.01.2011 und zum 01.01.2012; Hundebestandsaufnahme in 2011	umgesetzt		**x**
24.12	Einsparungen infolge Durchführung der Pflege des Straßenbegleitgrüns durch eigenes Personal	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**24**	
Budget	**900 900 - Deckungsbudget / Dienstleistungsvereinbarungen mit SBM**	
Produktbereich:	**016 Allgemeine Finanzwirtschaft** **015 Wirtschaft und Tourismus**	
Produktgruppe:	**001 Allgemeine Finanzwirtschaft** **003 Unternehmensbeteiligung (>50%)**	**Zuständiger Fachausschuss: Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**016 001 001 Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen -** **013 001 002 Grün- und Parkanlagen** **016 001 002 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft** **015 003 002 Eigenbetrieb "SBM"**	
Organisationseinheit:	**0.5**	**Verantwortlich: Herr Kresse**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	016001001	4012000	1 Steuern u. Abgaben	1.032.000	1.032.000	1.032.000	1.032.000	1.032.000	1.032.000	1.032.000	1.032.000	1.032.000
	016001001	4011000	1 Steuern u. Abgaben	1.230.000	1.230.000	1.242.000	1.254.000	1.267.000	1.280.000	1.293.000	1.306.000	1.306.000
	016001001	4012000	1 Steuern u. Abgaben	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	016001001	4012000	1 Steuern u. Abgaben	50.000	50.000	51.000	52.000	52.700	53.200	53.200	53.200	53.200
	016001001	4013000	1 Steuern u. Abgaben	1.140.000	1.140.000	1.140.000	1.140.000	1.140.000	1.140.000	1.140.000	1.140.000	1.140.000
	016001001	4013000	1 Steuern u. Abgaben	1.170.000	1.170.000	1.170.000	1.170.000	1.170.000	1.170.000	1.170.000	1.170.000	1.170.000
	016001001	4032000	1 Steuern u. Abgaben	153.000	153.000	153.000	153.000	153.000	153.000	153.000	153.000	153.000
	013001002	5235900	13 AW Sach-u.Dienstl.	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	Summe			**10.455.000**	**6.914.000**	**8.481.000**	**9.280.000**	**10.377.700**	**11.438.200**	**12.119.200**	**12.910.200**	**13.872.200**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.	**25**		
Budget	**900 900 Deckungsbudget (Einrichtungen und Beteiligungen)**		
Produktbereich:	**015 Wirtschaft und Tourismus**		
Produktgruppe:	**002 Eigene Einrichtungen** **004 Unternehmensbeteiligungen (<50%) und sonstige Beteiligungsverhältnisse**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt-/Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**015 002 001 Stadthalle Minden (C)** **015 004 001 Unternehmensbeteiligungen (<50%) und sonstige Beteiligungsverhältnisse (D)**		
Organisationseinheit:	**0.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Buhre**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
25.2	**<u>Ausschüttung Sparkasse Minden-Lübbecke</u>** **a)** Erhöhung der Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn der Sparkasse Minden-Lübbecke ab 2010	umgesetzt		**x**
	b) Ab 2014 ist vorgesehen, die Aussschüttung an die Sparkassenträger aus dem ausschüttungsfähigen Teil des Jahresüberschusses zu erhöhen. Für die Stadt Minden wird sich daraus eine jährliche Mehreinnahme von 100 T€ ergeben (bisher: 640 T€; ab 2013 740 T€).	**NEU!**		**x**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
25.1	Schließung der Stadthalle zum 31.12.2011	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.	**25**		
Budget	**900 900 Deckungsbudget (Einrichtungen und Beteiligungen)**		
Produktbereich:	**015 Wirtschaft und Tourismus**		
Produktgruppe:	**002 Eigene Einrichtungen** **004 Unternehmensbeteiligungen (<50%) und sonstige Beteiligungsverhältnisse**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt-/Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**015 002 001 Stadthalle Minden (C)** **015 004 001 Unternehmensbeteiligungen (<50%) und sonstige Beteiligungsverhältnisse (D)**		
Organisationseinheit:	**0.1**	**Verantwortlich:**	**Herr Buhre**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	015004001	4651000	19 Finanzerträge	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
	015004001	4651000	19 Finanzerträge	100.000	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
	Zwischensumme			**340.000**	**240.000**	**340.000**	**340.000**	**340.000**	**340.000**	**340.000**	**340.000**	**340.000**
	015002001	5315000	15 Transferaufw.	21.000	4.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	21.000
	Summe			**361.000**	**244.000**	**420.000**	**420.000**	**420.000**	**420.000**	**420.000**	**420.000**	**361.000**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.		**26**	
Budget		**Produktübergreifende Maßnahmen**	
Produktbereich:	**alle**		
Produktgruppe:	**alle**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt-/Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**alle**	**-**	
Organisationseinheit:	**alle**	**Verantwortlich:**	**alle Führungskräfte**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. Aktuell umzusetzende Maßnahmen				
26.1	**Personalkostenkonsolidierungskonzept** Trotz einer nachgeweislich (GPA-Prüfung) geringen Personalquote erfolgt kein Verzicht auf Vorgaben und Maßnahmen zur Konsolidierung der Personalkosten. Das Konzept umfasst folgende Bausteine: - Etablierung einer fortschreibungsfähigen und flächendeckenden Datenmatrix "Aufgabenanalyse" (seit 2010) - Personaleinsatzplanung orientiert am strategischen (priorisiertem) Zielsystem - Strukturiertes Stellenbesetzungsverfahren - Transparente Personalkostenzuordnung auf Produktebene (seit 2007) und Zielstellung einer stärkeren Wirkungsorientierung (ab 2012) - Beförderungssperre (6 Monate nach Erreichen der Voraussetzungen) - Komplementäre Deckung der Personalkostenvorgabe durch eingesparte Sachmittel	Dauer-aufgabe		**x**
26.P1	**Zentrale Projekte zur Prozessoptimierung** Mit zentraler Unterstützung werden Projekte zur Prozessoptimierung als konsequente Folge dezentraler Fach-, Finanz-, Organisations- und Personalverantwortung in den Geschäftskreisen etabliert. Projekte ab 2013: Postkorb-Workflow mit DMS-Anbindung, Optimierung Vertragsdatenbank, Einführung einer Wirtschaftsförderungsdatenbank (CRM), Einbindung der Grundbesitzabgaben im Geo-Datenportal			
26.4	**Eigener Konsolidierungsbeitrag (Meilensteine)** Produktbezogene Einzelmaßnahmen lt. Haushaltssanierungsplan, die im Rahmen der jährlichen Fortschreibung des HSP noch zu konkretisieren sind.	2013		**x**
26.P2	***Prüfauftrag:*** **Gemeinkostenanalyse** Optimierung der Wartungsverträge	03/2014		zu prüfen

Maßnahmenbereichs-Nr.	**26**		
Budget	**Produktübergreifende Maßnahmen**		
Produktbereich:	**alle**		
Produktgruppe:	**alle**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt-/Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**alle**	**-**	
Organisationseinheit:	**alle**	**Verantwortlich:**	**alle Führungskräfte**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		50/51	11 Personalaufw.	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
				zu prüfen								
		5499997	16 Sonst.ordentl. AW	1.375.000	0	0	500.000	1.000.000	1.500.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000
				zu prüfen								
	Zwischensumme			**2.375.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.500.000**	**2.000.000**	**2.500.000**	**2.750.000**	**2.750.000**	**2.750.000**

Maßnahmenbereichs-Nr.		**26**	
Budget		**Produktübergreifende Maßnahmen**	
Produktbereich:	**alle**		
Produktgruppe:	**alle**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt-/Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**alle**	**-**	
Organisationseinheit:	**alle**	**Verantwortlich:**	**alle Führungskräfte**

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
II. Umgesetzte Maßnahmen				
26.3	Kein Ansatz von (Preis-)Steigerungsraten bei verschiedene Aufwandsarten	umgesetzt		**x**

Maßnahmenbereichs-Nr.		**26**	
Budget		**Produktübergreifende Maßnahmen**	
Produktbereich:	**alle**		
Produktgruppe:	**alle**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt-/Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**alle**	**-**	
Organisationseinheit:	**alle**	**Verantwortlich:**	**alle Führungskräfte**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		52xxxx	13 AW Sach-u.Dienstl.	360.000	220.000	300.000	360.000	440.000	500.000	550.000	600.000	650.000
	Summe			**2.735.000**	**1.220.000**	**1.300.000**	**1.860.000**	**2.440.000**	**3.000.000**	**3.300.000**	**3.350.000**	**3.400.000**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:			*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

Maßnahmenbereichs-Nr.		**27**	
Budget		**800 610 Gebäudewirtschaft**	
Produktbereich:	**001 Innere Verwaltung**		
Produktgruppe:	**012 Bewirtschaftung und Verwaltung**	**Zuständiger Fachausschuss: Haupt- und Finanzausschuss**	
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 012 001 Gebäudewirtschaft**		
Organisationseinheit:	**0.7**	**Verantwortlich: Herr Schunk**	

A. Beschreibung der Maßnahme / Auswirkungen auf den Ergebnisplan

Umsetzung durch folgende Einzelmaßnahmen:		**Umsetzung /Prüfung bis**	**Konsolidierungseffekt**	
			einmalig	**dauerhaft**
I. aktuell umzusetzende Maßnahmen				
27.1	**<u>Mieterträge Gebäudewirtschaft</u>** Anpassung des Mietvertrages Lübbecker Straße 211	**NEU!**		
27.2	**<u>Pachterträge Kleingartenanlagen</u>** Vereinheitlichung der Pachtzinsstruktur und Erhöhung des Pachtzinses für Kleingärten ab 01.01.2015	**NEU!**		

Maßnahmenbereichs-Nr.	**27**		
Budget	**800 610 Gebäudewirtschaft**		
Produktbereich:	**001 Bewirtschaftung und Verwaltung**		
Produktgruppe:	**012 Bewirtschaftung und Verwaltung**	**Zuständiger Fachausschuss:**	**Haupt- und Finanzausschuss**
Produkt/e (Produktkategorie):	**001 012 001 Bewirtschaftung und Verwaltung**	**(D)**	
Organisationseinheit:	**0.7**	**Verantwortlich:**	**Herr Schunk**

B. Konsolidierungsbeiträge jährlich, nicht kumulativ (Ergebnisverbesserung positiver Wert, Ergebnisverschlechterung negativer Wert)

	Produkt	Sach-konto	Zeilenposition im Gesamtergebnisplan	Planung	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
				Ø €-Potenzial	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	001012001	4411100	6 Kostenerstattungen- u. -umlage	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	001012001	4411200	6 Kostenerstattungen- u. -umlage	9.000	0	0	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
	Summe			**10.000**	**1.000**	**1.000**	**10.000**	**10.000**	**10.000**	**10.000**	**10.000**	**10.000**
	nachrichtlich:											
	Personaleinsparung:				*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*	*0,00*

ANLAGEN

STADTVERWALTUNG MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen im Haushaltsplan 2014

ANLAGE zum HSP 2014

Zusammenstellung der freiwilligen Leistungen im Haushalt 2014 **Stand: 28.11.2013**

FB / GK	Budgets (von - bis)	Summe freiwillige Leistungen	davon vertragliche Bindung (V)	davon Rats / Ausschuss beschluss (B)	davon sonstige freiwillige Leistung (S)
1	100 110 bis 100 180	4.281.513	1.064.149	3.193.020	24.344
GK II	200 210 bis 400 420	342.072	169.461	170.361	2.250
5	500 510 bis 500 542	190.285	46.800	141.485	2.000
0.1 - 0.3	800 010	250.437	32.700	40.310	177.427
0.4	800 041	69.270	0	0	69.270
0.5	800 050	22.568	68	0	22.500
Deckungs-budget	900 900	210.000	210.000	0	0
	Summen	**5.366.145**	**1.523.178**	**3.545.176**	**297.791**

V = Vertragliche Bindung (Kündigungsfrist ist anzugeben)
B = Rats-/Ausschussbeschluss (Beschlussdatum/Vorlagen-Nr. ist anzugeben)
S = Sonstige freiwillige Leistung (Leistungsgrund ist anzugeben)

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
100 110	004 001 001	5270000	AW Kulturentwicklungs-planung/ Allgemeine Kulturförderung	-2.500	-2.500	Fortschreibung / Umsetzung des Kulturentwicklungsplanes	B 18.12.2008 224/2008 Kulturkonzept	Die HSK-Maßnahme 1-2/2011 (Reduzierung der Aufwendungen für die Kulturentwicklungsplanung um 40%, indem der Prozess nicht mehr extern begleitet und moderiert wird) wurde ab 2013 wieder aufgehoben und durch eine andere ersetzt.	laufend	sofort
100 110	004 001 001	5278000	Kulturelle Bildung Allgemeine Kulturförderung			Finanzierung von (tw) refinanzierten Projekten gem. KEP;				
				-18.000		Kulturrucksack	V	voll refinanziert	b.a.w.	Förderprogramm mgl. bis 2015
				-1.500		Lehrerfortbildung zur Stadtgeschichte	S	Projekt zur Umsetzung des Beschlusses vom 18.12.2008 224/2008 Kulturkonzept	b.a.w.	jährliche Einstellung möglich
				-1.500		Informationsveranstal-tung Kulturbüro	S	Projekt zur Umsetzung des Beschlusses vom 18.12.2008 224/2008 Kulturkonzept	b.a.w.	jährliche Einstellung möglich
				-4.000		Projekte mit Ganztag und im Freizeitbereich	S	Projekte zur Umsetzung des Beschlusses vom 18.12.2008 224/2008 Kulturkonzept	b.a.w.	jährliche Einstellung möglich
				-4.000		Pilotprojekte der kulturellen Bildung mit Schulen	S	Projekte zur Umsetzung des Beschlusses vom 18.12.2008 224/2008 Kulturkonzept	b.a.w.	jährliche Einstellung möglich
				-2.090		Projekte mit Kindergärten	S	Projekte zur Umsetzung des Beschlusses vom 18.12.2008 224/2008 Kulturkonzept	b.a.w.	jährliche Einstellung möglich
100 110	004 001 001	4141000	Zuweisungen und Zuschüsse Allgemeine Kulturförderung	18.000		Kulturrucksack				
100 110	004 001 001	4599001	Spenden für kulturelle Bildung Allgemeine Kulturförderung	10						
					-13.080					
100 110	004 001 001	5278300	Community Dance	-2.800		Community Dance - Anteil Waldorfschule	S	Projekt zur Umsetzung des Beschlusses vom 18.12.2008 224/2008 Kulturkonzept	b.a.w.	jährliche Einstellung möglich
100 110	004 001 001	4141300	Community Dance	10						
100 110	004 001 001	4591300	Community Dance	10		Sonstige Erträge Community Dance				
100 110	004 001 001	4599300	Community Dance: Spenden	10						
					-2.770					

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
100 110	004 001 001	5278100	Städt. Eigenanteil Kultur und Schule	-3.000	-3.000	Städt. Eigenanteil Kultur und Schule	B	Gesamtkosten je Projekt (Dauer 1 Jahr): rd. 2.750 €, davon 2.200 € Sondermittel Land Rest v. rd. 550 € je zu 1/2 Schule und Schulträger Schulträger: 10 Projekte x rd. 275 € = rd. 2.750 €	laufend, jeweils schuljahr-bezogen	jeweils zum Schuljahresende möglich
100 110	004 001 001	53180000	Zuschüsse freie Kulturszene	-20.000	-20.000	Förderung gem. Kulturförderrichtlinien	B 18.12.2008 224/2008 Kulturkonzept + 06.02.2009 14/2009 Kulturförder-richtlinien	Förderung gem. Kulturförderrichtlinien HSK-Maßnahme 1-3/2011: Reduzierung der Zuschüsse an die freie Kulturszene um 10T € auf 15T €; ab 2014 um 5T € auf 10T €	laufend, jährliche Zuschuss-entscheidung	jährliche Einstellung möglich
100 110	004 001 001	5434000	Mitgliedsbeiträge	-3.050	-3.050	Mitgliedsbeiträge	V	Kultursekretariat (öff.-recht. Vereinbarung) 5.018 € (denen stehen in 2011 voraussichtlich 4fache Erträge für städt. Projekte gegenüber), Vereinsbeiträge für "Mehr Minden" 300 €, "Westfälischer Heimatbund" 365 €, MEM 42 €, Mühlenverein 153 €, Freunde d. Fernuniversität Hagen 100 €, Kulturpolitische Gesellschaft 70 €, Dt. Gesellsch. f. Mühlenkunde 52 € je zur Hälfte veranschlagt bei 004 001 001 und 004 001 002		Kultursekretariat Kündigung 18 Monate im Voraus; alle anderen jederzeitige Kündigung möglich; bei allen anderen i.d.R. Kündigung zum Jahresende möglich
100 110	004 001 001	alle	Zuschussbedarf allgemeine Kulturförderung (ohne obige Leistungen)	-353.829	-353.829	Zuschussbedarf allgemeine Kulturförderung (ohne obige Leistungen)	B			
100 110	004 001 002	5318100	Zuschüsse an Kulturein-richtungen, hier: Kogge e.V.	-8.000	-8.000	Koggezuschuss	B	HSK-Maßnahme 2-2/2010: Kogge: Kürzung des Zuschusses um 20% (=2.000 €)	b.a.w.	
100 110	004 001 002	5318100	Zuschuss Schiffmühle	-12.325	-12.325	Verein Schiffmühle	B	HSK-Maßnahme 2-2/2010: Schiffmühle: Kürzung des Zuschusses um 20% (=3.000 €)	laufend	mögliche Kündigung jährlich, aber förderschädlich in Form von Rückzahlung von Städtbaufördermitteln bis 2022

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
100 110	004 001 002	5318100	BÜZ	-120.000	-120.000	BÜZ	V	Betriebs- (92.390 €) und Programmkostenzuschuss (27.610 €)	31.12.2017	vorzeitige Kündigung ist ausgeschlossen
100 110	004 001 002	5318200	NWD	-80.000	-80.000	NWD	B	Beschluss Rat	31.12.2015	vorzeitige Kündigung ist ausgeschlossen
100 110 **NEU**	004 001 002	5318300	Zuschuss Preussenmuseum	-26.250	-26.250	Zuschuss Museumspädagogik Preussenmuseum	vorbehaltlich Ratsbeschluss (B) zum HH 2014	Vertragsmodalitäten sind im Trägerübernahmeprozess noch zu präzisieren		
100 110	004 001 002	5315000	Musikschule	-351.575	-351.575	Musikschule	V	Betriebkostenzuschuss auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrages vorbehaltlich des Ratsbeschlusses	vorauss. 31.12.2018	vorzeitige Kündigung ist ausgeschlossen
100 110	004 001 002	5434000	Mitgliedsbeiträge	-3.050	-3.050		S	Kultursekretariat (öff.-recht. Vereinbarung) 5.018 €, Vereinsbeiträge für "Mehr Minden" 300 €, "Westfälischer Heimatbund" 365 €, MEM 42 €, Mühlenverein 153 €, Freunde d. Fernuniversität Hagen 100 €, Kulturpolitische Gesellschaft 70 €, Dt. Gesellsch. f. Mühlenkunde 52 € je zur Hälfte veranschlagt bei 004 001 001 und 004 001 002		Kultursekretariat Kündigung 18 Monate im Voraus; bei allen anderen i. d. R. zum Jahresende möglich
100 110	004 001 002	alle	Zuschussbedarf Förderung von Einrichtungen ohne obige Leistungen	-149.803	-149.803	Zuschussbedarf Förderung von Einrichtungen (ohne obige Leistungen)	B		-	-
100 120	003 002 002	5272100	Schülerbeförderungskosten	-25.316	-889	Kostenübernahme aufgrund Halbtagsschule	B	Spitzkalkulation anhand der Schülerzahlen	b.a.w.	Kündigung nur zum Schuljahresbeginn für Schüler der neuen 5. Klassen möglich; die übrigen Schüler/innern genießen Bestands-/Vertrauensschutz auf Übernahme der Fahrkosten
100 120	003 002 003	5272100	Schülerbeförderungskosten	-141.076	-11.562	Kostenübernahme aufgrund Ganztagsschule	B	Spitzkalkulation anhand der Schülerzahlen	b.a.w.	
100 120	003 003 002	5272100	Schülerbeförderungskosten	-132.706	-9.148	Kostenübernahme aufgrund Halbtagsschule	B	Spitzkalkulation anhand der Schülerzahlen	b.a.w.	
100 120	003 004 002	5272100	Schülerbeförderungskosten	-224.818	-4.066	Kostenübernahme aufgrund Halbtagsschule	B	Spitzkalkulation anhand der Schülerzahlen	b.a.w.	
100 120	003 004 003	5272100	Schülerbeförderungskosten	-132.521	-8.639	Kostenübernahme aufgrund Ganztagsschule	B	Spitzkalkulation anhand der Schülerzahlen	b.a.w.	
100 120	003 008 001	alle	Zuschussbedarf Förderung von Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft	-665.559	-555.559	Zuschussbedarf Förderung von Bildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft	V	Pflichtig in dem Produkt ist die Wichernschule		

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen im Haushaltsplan 2014 - Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
100 122	008 001 001	5318000	Zuschuss Förderverein Fritz-Homann-Bad	-20.000	-20.000	Betriebskostenzuschuss Freibad Stemmer	V	HSK-Maßnahme 26-2/2011: Reduzierung des Betriebskostenzuschusses an den Förderverein "Fritz-Homann-Bad" um 5 T€ auf 20 T€ ab 2011	31.12.2014	31.10.2014
100 122	008.001.001	5318200	Zuschuss Pro Meißen	-13.500	-13.500	Betriebskostenzuschuss ehem. GS Meißen	V	Mit Verhandlungen zwischen der Stadt Minden und Pro Meißen e.V. bezüglich einer Fortführung der Bezuschussung ist zu rechnen	31.10.2015 (Mietvertrag bis 31.12.2025)	31.10.2015
100 122	008 002 001	5270000	Maßnahmen des Breitensports	-3.576	-3.576	eigene Maßnahmen und i.V. mit Vereinen/ Verbänden	S/B	Schwimmen/Sportabzeichen mit GS (siehe Zieltableau) Ab 2013 Förderung sozial-integrativer Projekte gem. der Sportförderrichtlinien	b.a.w.	
100 122	008 002 001	5270100	Sportentwicklung	-10.000	-10.000	Umsetzung Sportentwicklungsplanung	B	strategische Zielausrichtung	b.a.w.	
100 122	008 002 001	5318100	Zuwendungen an Sportvereine	-39.000	-39.000	Zuwendungen für Jugend und ÜL	B	Sporförderungsrichtlinien (ÜL: ca. 14.000 € u. Jugend: ca. 25.000 €)	b.a.w.	
100 122	008 002 001	5434000	Mitgliedsbeiträge	-116	-116	Mitgliedsbeiträge A.D.S. (55 €) / Ring der WASPO e.V. (51,12 €)	S	A.D.S. Mitgl.seit 1962 => interkommunaler Austausch / Ring seit 1958	b.a.w.	
100 140	004 003 001	5278000	Kulturelle Bildung	-10.000	-10.000	Kulturelle Bildung	B	strategische Ausrichtung	b. a. w.	jederzeit
100 140	004 003 001	5434xxx	Mitgliedbeiträge	-465	-465	Mitgliedbeiträge	V	dient dem Austausch mit anderen Museen (u.a. Deutsche Gesellschaft für Volkskunde: 80 € ; Deutscher Museumsbund 110 € ; Niederdeutsche Gesellschaft für Kulturgeschichte 25 €; Museumsinitiative in OWL 50 €; Verein der Münzfreunde 35 €; Verein für Aktuelle Kunst 55 €; Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens 55 €; Vereinigung Westfälischer Museen 30 €; Nordwestdeutscher Verband für Altertumsforschung e.V. 25 €. Im Mitgliedsbeitrag sind der Bezug der Jahrbücher, Zeitschriften oder Publikationsreihen sowie der unentgeltliche oder preisreduzierte Besuch von Fortbildungsveranstaltungen enthalten).	b. a. w.	Jahresende
100 140	004 003 001	alle	Zuschussbedarf Mindener Museum (ohne obige Leistungen, ohne Sanierungsaufwand ohne Umzugsaufwendungen)	-682.679	-682.679	Zuschussbedarf Mindener Museum (ohne obige Leistungen, ohne Sanierungs- und Umzugsaufwand)	B			
100 150	004 005 001	5278000	Kulturelle Bildung	-27.000	-27.000	Kulturelle Bildung	B	strategische Ausrichtung; Kinder- und Jugendtheater	b.a.w.	jederzeit

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
100 150	004 005 001	5434000	AW Mitgliedsbeiträge	-730	-730	Mitgliedsbeitrag Inthega	S (Beitrittserklärung vom 18.04.94)	interkommunaler Austausch; Einkaufsbörse	b.a.w.	Jahresende
100 150	004 005 001	alle	Zuschussbedarf Theater und Konzerte ohne obige Leistungen	-991.723	-991.723	Zuschussbedarf Theater und Konzerte (ohne obige Leistungen)	B			
100 160	004 002 001	4691000	Entnahme aus Sondervermögen zur Verwendung von Zwecken der Seniorenarbeit in der Bibliothek	25.035	25.035					
100 160	004 002 001	5278200	Sonderveranstaltungen	-550	-550	Sonderveranstaltungen	S		b.a.w.	jederzeit
100 160	004 002 001	5278300	Kulturelle Bildung Reduzierung von 10.000 auf 9.500 € (Einsparung i. H. v. 500 €), dafür ist 5278100 von 20 € (Platzhalter) auf 14.700 € = 14.680 € Mehraufwände (im Zuschussbedarf enthalten;) gleichzeitig ET bei 4141000 von 10 € auf 11.760 = Mehrerträge i. H. v. 11.750 € und bei 4142000 von 10 € auf 2.440 = Mehrerträge i. H. v. 2.430 €	-9.500	-9.500	Kulturelle Bildung	B	strategische Ausrichtung	b.a.w.	jederzeit
100 160	004 002 001	5434000	Mitgliedsbeiträge	-275	-275	Mitgliedsbeiträge vbnw (250 €) Bibliotheksverein (25 €)	S	Jahresbeitrag vbnw als Interessenvertretung der Bibliotheken (interkommunaler Austausch; Finanzierung von Fortbildungen)	b.a.w.	Jahresende
100 160	004 002 001	alle	Zuschussbedarf Bibliothek (ohne obige Leistungen)	-755.142	-755.142	Zuschussbedarf Bibliothek (ohne obige Leistungen)	B			
100 180	004 004 001	5434000	AW Mitgliedsbeiträge	-197	-197	Mitgliedschaften (u. a. Wissensch. Buchges. 15 Euro, Hist. Verein Nds. 22 Euro, Verein f. Gesch. u. Altertumskunde f. Westf. 55 Euro, Hansischer Gesch.verein 30 Euro, Mindener Geschichtsverein 75 Euro)	S	Für den Jahresbeitrag erhält das Archiv für seine Bibliothek die wissenschaftlichen Publikationen der Vereine.	b.a.w.	Jahresende

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
100 180	004 004 001	5278100	AW Kulturelle Bildung	-3.000	-3.000	Projekte für / mit Schulen	B	strategische Ausrichtung	unbefristet	jederzeit

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
200 210	002 004 001	5432000	AW Alters- und Ehejubiläen	-1.000	-1.000	Städtisches Präsent bei Alters- und Ehejubiläen	B	§ 2 Abs. 3 der Hauptsatzung i. V. m. dem Beschluss des Ältestenrates vom 17.03.05	./.	./.
200 210	002 005 001	5279000	AW Sonstiger besonderer Sachaufwand	-5.500	0	Kosten für den Kauf von Stammbüchern, die den Brautleuten angeboten werden.	S	Die Kosten werden durch den Verkaufserlös mehr als gedeckt (s. Sachkonto 4461000)	./.	./.
200 210	002 005 001	5422000	AW Mieten, Pachten, Erbbauzins	-1.900	0	Ambientetrauungen außerhalb des Rathauses	V	Die Kosten werden von den Brautleuten in Form von höheren Gebühren erstattet.	jeweils zum Ende eines Kalender-jahres	drei Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres
200 210	002 005 001	5434000	AW Mitgliedsbeiträge	-240	-240	Mitgliedsbeitrag für den "Fachverband der Standesbeamten"	V	Durch die Mitgliedschaft sind die von den Standesbeamten zu besuchenden Pflichtseminare günstiger und es können kostenlose Fachberatungen in Anspruch genommen werden.	jeweils zum Ende eines Kalender-jahres	drei Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen im Haushaltsplan 2014 - Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
300 330	005 001 001	alle	Zuschussbedarf Seniorenarbeit	-54.670	-54.670	Beratung von Senioren, Bereitstellung von Angeboten, Förderung von Aktivitäten und sozialen Kontakten Geschäftsführung Seniorenbeirat	B B	Beschluss durch Haushaltssatzung Satzung vom 25.4.1994	 unbegrenzt	nicht vereinbart
300 330	005 001 002	alle	Zuschussbedarf Treffpunkt Johanniskirchhof	-127.121	-127.121	Betrieb des Treffpunktes Johanniskirchhof als offene Einrichtung Durchführung von Veranstaltungen	V	Vereinbarung v. 29.4.1977 zwischen der GSW, dem Betreiberverein und der Stadt Minden	unbegrenzt	nicht vereinbart
300 330	005 002 001	5318000	Zuschüsse an freie Wohlfahrtsverbände und Träger	-20.226	-10.000	Förderung sozialer Projekte und Organisationen	B	Beschluss durch Haushaltssatzung (seit 2005)		
300 330	005 002 001	5318100	Zuschüsse ArbeitsLebenZentrum	-12.000	-12.000	Personal- und Mietkostenzuschuss für ArbeitsLebensZentrum	V	Vertrag vom 29.6.2009	31.12.2014	nein
300 330	005 003 004	5278100	Integrationsmaßnahmen	-6.000	-2.250	Sprachcamps u.ä. (Zuschuss)	S	Beschluss VV v. 6.10.2009	jährlich	nicht erforderlich
300 330	005 003 004	5434000	Mitgliedsbeiträge	-100	-100	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	V	einschl. Verbandszeitung	unbegrenzt	bis 30.09. zum Jahresende
300 330	005 003 004	verschiedene	verschiedene (Personalkosten, Geschäftsaufwand, TUIV-Kosten) Personalkosten 43.681 € + Geschäftsaufwand 500 € + TUIV-Kosten 3.291 € (ohne Stadtteilmanager) * 60 % = freiwilliger Anteil	-47.472	-28.483	Aufgaben des Integrationsbeauftragten	B	Beschluss StVV v. 5.6.2008 ein Teil der Aufgaben ist pflichtig, ein Teil freiwillig, daher die Aufteilung	unbefristet	lt. Arbeitsvertrag
300 330 **NEU**	005 003 004	50/51	Stadtteilmanager	-60.000	-60.000			VV 04.06.2013		
300 330 **NEU**	005 003 004	5431000 5412000 5811000	Stadtteilmanager sonstige Aufwendungen (Geschäftsaufwand, Forbildung etc. 1.500 €; TUIV-Kosten: 1.724 € + 384 €	-3.608	-3.608			VV 04.06.2013		

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
400 410	006 001 005	5318400	Zuschüsse für Spielgruppen	-10.000	-10.000	Finanzielle Förderung von Spielgruppen, die der Kinderbetreuung dienen, aber nicht im Rahmen des KiBiz gefördert werden können (Waldfüchse, Waldkinder, Sprösslinge)	B	Beschluss durch Haushaltssatzung		keine Kündigung erforderlich
400 410	006 003 001	5278000	Beraterleistungen - Familienförderung und erzieherische Hilfen	-30.000	-30.000	Beraterleistungen - Familienförderung und erzieherische Hilfen	V	siehe Maßnahmenummer P58-1/2012 zum HSP 2012	Abschluß Modul 1 (September 2012)	nein
400 420	006 002 006	5331500	Zuschüsse zu Freizeitkosten	-2.600	-2.600	Zuschüsse für Mindener Familien zu Ferienfreizeiten	B	Beschluss durch Haushaltssatzung	Jährlich	Jährlich

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
500 520	009 001 002	5434000	Mitgliedsbeiträge	-3.012	-2.500	AG Fahrradfreundliche Städte (AGFS)	B	HA 06.11.2003 153 / 2003 Auszeichnung für die Stadt, bevorzugter Zugang Förderung und anderer Programme, z. B. Förderung Fahrradverkehr, Erkenntnisgewinn hinsichtlich Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs und Verkehrssicherheit Deutlichmachung eines politisch beschlossenen Arbeitsschwerpunktes	unbefristet	31.12.2014
500 520	009 001 002	5434000	Mitgliedsbeiträge		-512	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC)	B	HA 06.11.2003 153 / 2003 Imageverlust, Verdeutlichung eines politisch beschlossenen Arbeitsschwerpunktes	unbefristet	31.10.2012
500 520	009 001 002	5222000 50/51	Förderung Fahrradverkehr einschl. Personalkosten	-37.700	-37.700	Förderung des Fahradverkehrs	V	HA 11.08.1994, Imageverlust, Sachaufwand (3.900 €) : Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Verkehrssicherheit und der Schulwegsicherung, Personalaufwand 33.800 €	jährlich	keine
500 520	009 001 003	50/51	Leerstandsmanagement	-42.300	-42.300	Personalaufwand für Leerstandsmanagement	B	Personalaufwand Leerstands-management	unbefristet	keine
500 520	009 001 003	5434000	Mitgliedsbeiträge	-1.540	-1.540	AG Historische Stadt-kerne	B	HA 06.11.2003 153 / 2003 Auszeichnung für die Stadt, bevorzugter Zugang Förderung und anderer Programme Deutlichmachung eines politisch beschlossenen Arbeitsschwer-punktes, klare neue Erkenntnisse hinsichtlich Umsetzung von Programmen / Maßnahmen	unbefristet	01.01.2015
500 520	009 001 003	5434000	Mitgliedsbeiträge	-2.000	-2.000	Netzwerk Innenstadt	S	keine Beschlusslage, Sachaufwand: Erfahrungsaustausch	2014	31.12.2014
500 520	009 001 003	5434000 50/51	Mitgliedsbeiträge einschl. Personalkosten	-9.100	-9.100	ISG Obermarktquartier	V	keine Beschlusslage Deutlichmachung eines politisch beschlossenen Arbeitsschwerpunktes; Sachaufwand 600 €; Personalauswand (Bereichsleitung, Sachbearbeiter) 8.500 €	unbefristet	30.09.2014
500 520	009 001 003	4141910	Zuweisung Konzept Barrierefreie Innenstadt	60.000		Zuweisung Konzept Barrierefreie Innenstadt		Bestandteil des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes "Aktives Stadtzentrum Minden Innenstadt" Beschluss der StVV vom 18.06.2009	31.12.2014	jederzeit
500 520	009 001 003	5291910	Konzept Barrierefreie Innenstadt	-75.000		Konzept Barrierefreie Innenstadt	B		31.12.2014	
					-15.000					

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
500 520	014 001 001	4140000	Zuweisungen Klimaschutzbeauftragter	42.000		Zuweisung Klimaschutzbeauftragter				
500 520	014 001 001	50/51	Klimaschutzbeauftragter	-65.000				Beschluss VV 04.06.2013	31.12.2016	
					-23.000					
500 520	002 003 002	4141100	Zuweisung Land Modal-Split	35.000						
500 520 **NEU**	002 003 002	5291000	Planungsaufwand Modal-Split	-50.000	-15.000				2014	
500 520	002 003 002	4140000	Zuweisung Bund Nachhaltiges Mobilitätskonzept	35.000						
500 520 **NEU**	002 003 002	5291100	Nachhaltiges Mobilitätskonzept	-50.000	-15.000				2015	
500 540	002 008 001	5318000	Zuschüsse zur Gemeinschaftsarbeit FF	-22.000	-22.000	Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit	B	Beschlussdatum nicht bekannt	unbefristet	keine
500 540	002 008 001	5434000	Mitgliedsbeiträge	-4.633	-4.633	Kreisfeuerwehrverband, AGBF - Bund und AGBF NRW	B	Beschlussdatum nicht bekannt, Mitgliedschaft nach § 16 FSHG	unbefristet	zum Jahresende

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen im Haushaltsplan 2014 - Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
800 010	001 001 001	5012000	Dienstaufwendungen tarifl. Beschäftigte	-4.500	-4.500	Ältestenrat	B	HSK-Maßnahme 87-3/2011: Fortführung des Ältestenrates als Arbeitskreis (kein Sitzungsgeld) ist umgesetzt	unbefristet	jederzeit
800 010	001 001 001	5432000	Repräsentationsbudget Ortsorsteher	-7.000	-7.000	Ehrungen zu besonderen Anlässen durch die Ortsvorsteher (z.B. 90. + 95. Geburtstage, Goldene Hochzeiten, Altenfeiern etc.)	B	Beschluss Stadtverordnetenversammlung	unbefristet	jederzeit
800 010	001 001 001 001 002 001 001 007 001	5434000	Mitgliedsbeiträge	-29.700	-29.700	diverse Mitgliedschaften	V	410 € Deutsches Volksheimstättenwerk 67 € Dt. Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 77 € DLRG 130 Fremdenverkehrsverein Minden-Porta 25 € GeFIS 511 € IG Standortförderung Kreis Minden-Lübbecke 4285 € KGST 22.700 € Städtetag NRW 12 € Verein Minden - Für Demokratie und Vielfalt e.V. 16 € Verein z. Förd. d. Kaiser-Wilhelm-Denkmals 105 € Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge 1.058 € Werbegemeinschaft Minden 614 € Weserbund e.V. Bremen 250 € Westfälischer Heimatbund Davon Aufteilung auf folgende Produkte zu folgenden Anteilen: 001 001 001 11 % 001 002 001 78 % 001 007 001 11 %	unbefristet	überwiegend zum 01.01.2014
800 010	001 002 001	50/51	Personalkosten	-62.266	-31.133	Personalentwicklung (50% pflichtig, 50% freiwillig)	S	Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 010	001 002 001	50/51	Personalkosten	-59.977	-29.988	Controlling (50% pflichtig, 50% freiwillig)	S	Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 010	001 002 001	50/51	Personalkosten	-25.900	-12.950	Beschwerdemanagement (50% pflichtig, 50% freiwillig)	S	Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 010	001 002 001	5278100	Projektaufwand Stadtentwicklung	-3.000	-3.000	Projektaufwand Stadtentwicklung	S	HSK-Maßnahme 88-2/2011: Reduzierung der Aktivitäten im Bereich Stadtentwicklung (Geschäfts- u. Projektaufwand) Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 010	001 002 001	50/51	Personalkosten	-34.114	-34.114	Förderung bürgerschaftliches Engagement	S	Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
800 010	001 002 001	5278200	Bürgerschaftliches Engagement	-15.000	-15.000	Sozialpatenmodell	S	HSK-Maßnahme 88-5/2011: Reduzierung des Zuschusses an die Freiwilligenagentur von 20.000 € auf 15.000 € Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 010	001 002 001	5318000	Zuwendung an Friedenswoche für "Stadt der Dekade"	-1.500	-1.500	Zuwendung Friedenswoche	B	Beschluss Ältestenrat, Enscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 010	001 007 001	50/51	Personalkosten	-9.310	-9.310	Paten- und Partnerschaften	B	politische Beschlüsse	unbefristet	jederzeit
800 010	001 007 001	5318000	AW Zuschuss Gefis	-3.000	-3.000	Zuschuss Gefis	V		unbefristet	Kündigung bis 30.09. eines Jahres mit Wirkung zum 01.01. des Folgejahres
800 010	001 007 001	50/51	Personalkosten	-102.484	-51.242	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (50% pflichtig, 50% freiwillig)	S	Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 010	001 007 001	5432000	AW Repräsentationsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	-49.000	-18.000	diverse Aufwendungen	B	Beschluss Rat, BGM/ VV	unbefristet	jederzeit
800 041	001 006 001	50/51	Personalkosten	-12.720	-12.720	Fahrdienst	S	Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 041	001 006 001	50/51	Personalkosten	-56.550	-56.550	Information	S	Entscheidung BGM / VV	unbefristet	jederzeit
800 050	001 009 001	5278000	Projektaufwand NKF	-22.500	-22.500	Projektaufwand "NKF", u.a. Beratung durch Wirtschaftsprüfungsge-sellschaft im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss, Schulungen	V, S			
800 050	001 009 001	5434000	Mitgliedsbeiträge	-18	-18	Mitgliedsbeitrag "Fachverband der Kämmerer NRW e.V."	V		-	jederzeit
800 050	001 009 002	5434000	Mitgliedsbeiträge	-50	-50	Mitgliedsbeitrag "Kassenverwalter-verband"	V		-	jederzeit

V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

STADT MINDEN
ZENTRALBEREICH FINANZEN

Liste der freiwilligen Leistungen
im Haushaltsplan 2014
- Stand Rat 28.11.2013 -

ANLAGE
ZUM HSP 2014

Budget	Produkt	Sachkonto	Sachkonto-Bezeichnung	Plan-ansatz 2014 in € (AW im Minus ET im Plus)	davon freiwillige Leistung					
					in €	Zweck/Beschreibung	Art (V,B,S)	Bemerkung	Laufzeit bis	Kündigung möglich zum
Deckungsbudget	015 004 001	5318000	Ausgleichszahlung an MMG	-165.000	-165.000	allgmeiner Zuschuss; Tourismusförderung und Stadtmarketing werden von der MMG wahrgenommen	V	Ohne städtischen Zuschuss Gesellschaft wirtschaftlich nicht tragfähig	verlängert sich ohne Kündigung um ein Jahr	Jahresende (müsste bis zum 30.06. ausgesprochen werden.)
Deckungsbudget	015 001 001	5318000	Kostenanteil Verbraucherberatungsstelle	-45.000	-45.000	anteile Abdeckung der lfd. Personal-, Sach- und Gemeinkosten der Verbraucherberatungsstelle. 50 % der Aufwendungen werden durch das Land NRW abgedeckt.	V	Ohne städtischen Zuschuss müsste die Verbraucherberatung geschlossen werden, da dann auch das Land NRW keinen Zuschuss mehr zahlen würde.	31.12.2014	Entscheidung über Ver-längerung ist bis zum 30.06.2014 herbeizuführen.
				-6.294.957	-5.366.145					

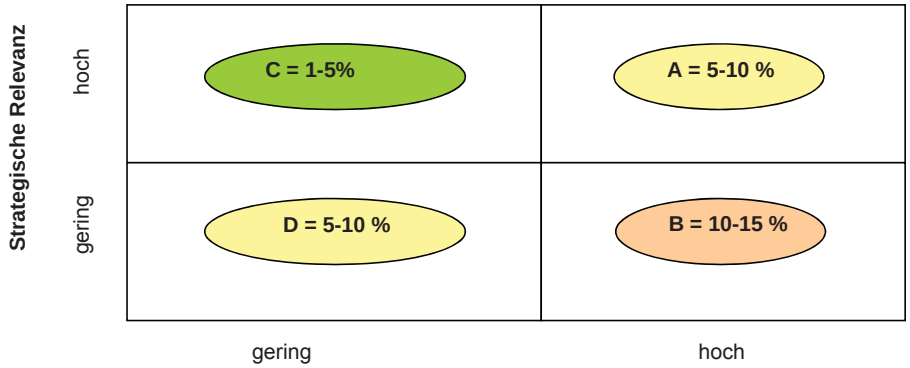
V = Vertragliche Bindung
B = Rats-/Ausschussbeschluss
S = Sonstige freiwillige Leistung

AW = Aufwand
ET = Ertrag
gefetteter Rahmen = freiwillige Leistungen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen

A-B-C-D - Produktkategorisierung
Kategorisierung des Produktportfolios

Erkenntnisse aus …	**Steuerbarkeit (Beeinflussbarkeit)** ***Leistungskatalog, Aufgabenanalyse***	**Strategische Relevanz** ***Strategische Zielbereiche*, Produktziele***	**Konsolidierungs-potenzial**
A	hoch	hoch	mittel
B	hoch	gering	maximal
C	gering	hoch	minimal
D	gering	gering	mittel

Matrix zur Indentifikation von Ergebnisoptimierungspotentialen



***Strategische Zielbereiche**

1. Chancengerechtigkeit durch Teilhabe

Der Zugang zu Kultur, Sport, Bildung, Ausbildung, Erziehung und Arbeit und Einkommen ist gewährleistet und die Integration der verschiedenen Gruppen der Stadtgesellschaft verbessert

2. Minden als regionales Zentrum

Die Funktion der Stadt Minden als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region und Sportstadt mit guter Lebensqualität ist gesichert und gestärkt.

3. Familienfreundliche Stadt

Die Stadt ist von Familien-, Kinder- und Jugendfreundlichkeit geprägt

4. Aktivierte Bürgerschaft

Mindens Bürger engagieren sich aktiv und übernehmen Verantwortung für ihre Stadt. Die Kommunalpolitik ist transparent gestaltet und bindet die Bürgerschaft frühzeitig in Planungen und Entscheidungen ein.

5. Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen

Minden schützt seine natürlichen Lebensgrundlagen

6. Gutes kommunales Management

Das Verwaltungshandeln ist durch gutes kommunales Management geprägt